

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: halbes Jahr monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,60 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Berlin: 48. StraÙe: Verlagsgesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg G.m.b.H., Halle, Breitenstraße 14.

Bezugspreis: 13 Wenna für den Wilmmer 550e und Spalte: 70 Wenna für Restpost im Territor. Konzepte zu richten nach Halle, Verlagsbüro, Tel. 2104, 2107, 2221. Telefon-Nr.: Klassenkampf. Halle. Bankkonto: Commerz- u. Vereinsbank, Halle. Verlagskonto: Leipzig 1068/48 Fritz Koch, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Sonnabend, 9. Juli 1927

7. Jahrgang * Nr. 159

Nur die Kommunisten gegen den Zollraub!

Sozialdemokratische Hilfe für die Bürgerlichen — Die SPD. vertröstet auf 1928 — Nun erst recht:

Es lebe der Kampf gegen Hunger- und Kriegsregierung!

(Eigener parlamentarischer Pressebüro)

Berlin, 8. Juli.

Die Freitagssitzung des Reichstags ist gefeiert, nicht einmal durch die Pläne der Bourgeoisie, schließlich die Zollraube unter Dach und Fach zu bringen, zum anderen in Anbetracht des warmen Wetters schnellstens zum Reichstagsurlaub zu kommen, um sich von den Strapazen parlamentarischer Kuchentafel in den Kurorten zu erholen. Dem entsprechend reben die bürgerlichen Parteien bis auf einen Demofraten überhaupt nicht. Die Sozialdemofraten halten wiederum mehr oder weniger radikale Reden, die aber niemand ernst nimmt. Die kommunistische Partei ist die einzige, die grundsätzlich gegen die Zollwucherpläne der deutschen Bourgeoisie steht. Mit Hilfe von Obstruktionsanträgen versucht sie die Durchföhrung der Zollvorlage zu verhindern.

Der Präsident Loebe schlägt für vier Redner jeder Partei eine halbe Stunde Redezeit vor, während die Generaldebatte nur in der dritten Sitzung am Sonnabend stattfinden soll. Für die SPD. forderte Genosse Stöcker die Verdoppelung der Redezeit und betont dabei, daß der Bürgerlob den Zollraub ohne jede Debatte verwirklichen würde, wenn er es nun fände. Der Grund dazu sei:

1. wolle man die Geschäfte der großagrarischen Auftraggeber schnellstens betriebliegen;
2. wolle man den Raubzug möglichst ohne großes Aufsehen bei den Massen durchföhren und;
3. wolle man sehr bald in den Nord- und Ostseebädern den Sieg feiern.

Bei der Abstimmung über diesen Antrag zeigt sich wieder einmal im hellsten Lichte die erbärmliche Haltung der SPD.

Mit dem Bürgerlob zusammen lehnt sie die Verlängerung der Redezeit ab.

Nun beantragt der Genosse Stöcker die Verbindung der Beratung der Reichstagsvorlage mit der Beratung der Vorlage, damit die Handlung der Vertreter auf der genannten Konferenz und das Doppelspiel der Reichsregierung den Massen des wertigen Volkes klarer vornehmtriert werden könnte. Für den kommunistischen Antrag treten diesmal die SPD. und die Demofraten ein, während der Bürgerlob ihn niederstimmt.

Als Berichterstatter vertritt der Vollparbeiter Santens die Zollwucherpläne. Der Sozialdemofrat Krähig wölle gegen die Zollwucherer, um schließlich der Vertreter der SPD. im Jahre 1928 mit dem Bürgerlob anzukündigen. Vom Kampf gegen die Bourgeoisie kein Wort!

Nunmehr beantragt für die SPD. der Genosse Creutzburg die Herabsetzung des Reichstagslagers Marx, um sich vor den Massen zu rechtfertigen oder, wenn er es wölle, zur Enthüllung seiner wahren Reichsbannertriele dem Zollwucher seinen Segen zu erteilen. Natürlich wird auch dieser Antrag durch die Zollwucherer abgelehnt. In der weiteren Beratung fordert für die kommunistische Partei der Genosse Stöcker, den Zentrumsfinanzminister Köhler heranzuziehen, damit er über seinen Zollwucher Redenstift ablege.

Bei der Abstimmung sind nur ein Dutzend Sozialdemofraten anwesend, Landsberg stimmt mit den Kommunisten; die übrigen Sozialdemofraten, nicht nur die „rechten“ unter Führung Hermann Müllers, sondern auch die „radikalen linken“ unter Führung von Seiwitz stimmen mit dem Bürgerlob gegen die kommunistische Forderung.

Als immer noch kein Vertreter einer Bürgerlobpartei in der fortgeführten Beratung das Wort zu Begründung des Zollraubes nimmt, fordern die Kommunisten die Vertagung des Plenums, bis ein Vertreter des Bürgerlobs sich zum Worte meldet.

Wiederum unterstützt die SPD. den Bürgerlob durch Ablehnung des kommunistischen Antrages.

Typisch ist hier wieder einmal die Einstellung der „linken“ Führer der SPD.: Toni Sender erklärt zu Kosenfeld, der kommunistische Vertagungsantrag ist idiotisch!

Und dann kommen wieder sozialdemokratische „radikale“ Reden. Da schlägt die Frau Warm über die zu kurze Redezeit, die es ihr nicht ermöglichte alle Fragen zu behandeln. Die SPD. Rednerin schämt sich nicht, solches zu reden, obwohl die SPD. den kommunistischen Antrag auf Verlängerung der Redezeit mit dem Bürgerlob zusammen abgelehnt hat.

Die Reichstagsung vom Freitag steht bei größter Aufmerksamkeit der Tribünen unter dem Einfluß kommunistischer Obstruktionsanträge und wirkungsloser kommunistischer Reden. Die Genossen Reddemeyer, Oberstedt, Buh und Weber-Düffelborn rufen das Proletariat und die schaffenden Bauernmassen zum Kampf auf gegen die Volksauswüchser und ihre Bürgerlobregierung.

Bei den Abstimmungen werden die kommunistischen Anträge auf Aufhebung der gesamten Zollvergebung sowie sozialdemokratische und bürgerliche Anträge mittels dem Bürgerlob abgelehnt. Die einzelnen Zollpositionen werden vom Bürgerlob

gegen SPD. und SPD., teilweise auch gegen die Demofraten, angenommen.

Weiterhin wird die Verlängerung des sogenannten Steuer-milderungsgesetzes beraten, das in Wirklichkeit ein Geschenk an die Kapitalisten ist, während die Massenbelastung des wertigen Volkes nicht im geringsten gemildert wird. Der Sozialdemofrat Bery beschwert sich über das Zentrum, das die Besprechungen nicht gehalten habe.

Für die SPD. stellt Genosse Höllein fest, daß die Bourgeoisie im selben Moment, in dem sie den erhöhten Zollwucher durchföhrt, die kapitalistischen Hyänen beschützt. Er wendet sich mit aller Schärfe gegen die kapitalistische Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Der Bürgerlob beschließt dann die neuen Steuererhöhungen für seine Auftraggeber gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemofraten.

Berliner Proteste gegen den Zollwucher

(Eig. Draht). Berlin, 8. Juli.

Drei von der SPD. Berlins einberufene öffentliche Versammlungen erhoben gestern abend flammenden Protest gegen die Zollwuchervorlage des Bürgerlobs. In sämtlichen Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, in denen insbesondere die lächerliche Rolle der Reichsbannerangehörigen Marx und Köhler gebührend kritisiert wurde und in denen die Versammelten gelobten, in ihrem Gesamtwort im Sinne der Gegenwehr zu arbeiten und weiter alles einzusetzen für den Kampf gegen die Bürgerlobregierung.

Borboten des Zollwuchers

Die Lebenshaltungskosten steigen

Die für den Monatsdurchschnitt Juni berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamts weist eine Steigerung des Gesamtindex um 0,6 Prozent auf. Es ist jedoch festzustellen, daß gerade die wichtigsten Lebensmittel bedeutend teurer im Preis gekommen sind, so Vieh um 4,5 Prozent, pflanzliche Nahrungsmittel um 0,7 Prozent.

Die Verteuerungspolitik des Bürgerlobs bedeutet für die Arbeiter eine läbliche Entlastung des Reallohns. Die Passivität der ADGB-Führer gegenüber den Wucherplänen wie in der Vorfrage darf daher nicht länger geduldet werden.

Die Zoll-Koalition



„Rein Reich, Herr Scheidemann, für Sie fällt auch noch etwas ab!“

Die Rote Armee

Die Feinde der Sowjetunion, die vom „roten Imperialismus“ und „Militarismus“ leben, überlegen mit Stillschweigen den prinzipiellen Unterchied, der zwischen der Beherrschung der Sowjetrepubliken und dem Militarismus der bürgerlichen Staaten besteht. Recht nicht allein die Tatsache, daß die Rote Armee (etwa eine halbe Million Mann) fast auf ein Drittel der Stärke der zaristischen Armee (1.550.000) reduziert wurde, während die kapitalistischen Siegesmilitärs und die sogenannten neutralen Länder ihre Armeen um 1½ Millionen vergrößert haben. Zeugnis ab für die friedensliebende des Sozialimperialismus, für den die Armee keineswegs ein Mittel zur Befriedigung der Macht- und Eroberungslüste der Herrschenden ist?

Die rote Armee, entstanden aus den revolutionären Hundertschaften und den roten Garden als Organ der proletarischen Revolution, ist eine proletarische Massenarmee. Sie ist keine freiwilligen-Armee. Nach dem Beibehalt der Sowjetregierung vom 1. Oktober 1925 ist jeder gesunde Staatsbürger der Union vom 19. bis zum 40. Lebensjahr dienlichpflichtig. Die Situation des Proletariats kommt aber Berlin zur Geltung, daß nur die Arbeiter und armen Bauern den Dienst mit der Waffe ausüben. Genau so wie die Sowjetregierung nicht werttätige Elemente vom Wehrdienst ausschließt, so haben Angehörige der Bourgeoisie, sowie überhaupt alle Personen, die von der Ausbeutung fremder Arbeitskraft leben, weder das Recht noch die Pflicht, das sozialistische Vaterland mit der Waffe in der Hand zu verteidigen, sie müssen eine spezielle Steuer entrichten und werden im Kriegsfall nur zum Arbeitsdienst eingesetzt.

Die Rote Armee ist aber nicht allein ihrer sozialen Zusammenfassung nach (etwa 73 Prozent Bauern und 17,5 Prozent Arbeiter) eine wirkliche Arbeiter- und Bauernarmee, sondern ihr revolutionärer proletarischer Charakter äußert sich in dem ganzen Geiste, von dem die Rote Armee getragen ist. Wenn die Rote Armee unter Führung der Volksmilitärs Kämpfer an Heidenmüt und Ausopferung vollbracht hat, wenn sie trotz der ungeheuerlichen Lebermacht der Feinde dennoch zu siegen vermocht hatte, so lag es nicht allein an der Zucht und der militärischen Führung der Armee: Das ist ein Beweis dafür, daß die Kämpfer der Rote Armee, ihre klare Erkenntnis des Zieles, für das sie ins Feuer gingen, befestigte sie und verabschachte ihr Können. Das müßte die Imperialisten selbst erkennen. Einmal entgegen der großen George in der Öffentlichkeit selbst den Gedanken, daß die Unbegreiflichkeit der Rote Armee ein Beweis für die militärische Ausbildung der Rote Armee war, die in ihrer Propaganda spielt befaßlich in allen Armeen eine große Rolle. Der Unterchied ist nur, daß in der bürgerlichen Armee der Sohn des Volkes abgerichtet wird, für die Interessen seines Klassenhebes auf seine Brüder zu schließen, während der Rotarmist für seine eigene Sache gegen die Klassenfeinde kämpft.

Aus diesem inneren Grunde gibt es keine andere Armee der Welt, die so hart freiwillige Disziplin übt und auch so hart mit den werttätigen Massen verbunden wurde, wie die Rote Armee. Der Prozentlag der Fabrikantlichen Beitrag 1925/26 kaum ein Zehntel Prozent. Nach der Reorganisation der Roten Armee nach dem Territorial-Prinzip im Beiratsort wird der Bauernkrieg im „Bauernkrieg“ das härteste Bindelgeld zwischen dem Heere und dem Heimatvolke. Auch hierin wird die Rote Armee im Gegensatz zum Militarismus des Kapitalismus. Im zaristischen Rußland wie im fallerischen Deutschland wurden die Rekruten möglichst weit von ihrer Heimat ferngehalten. Erhebungen konnten mit den fremden Soldaten am leichtesten unterdrückt werden. Die Sowjetmacht, die allen Nationen des ehemaligen russischen Kaiserreichs vollständiges Selbstbestimmungsrecht und Freiheit gewährt hat, läßt nationale Formationen mit nationaler Sprache aufbauen. So ist die Befehlssprache in den Territorial-Gruppen der deutschen Volksrepublik deutsch, in der Tataren-Republik tatarisch, in der Wolgarepublik russisch, in der Tataren-Republik tatarisch.

Das Bestreben des militärischen Ausbaus geht dahin, die gesamte Armee nach dem Prinzip der Territorial-Gruppen zu organisieren. In den Jahren 1924/25 ist die Zahl der lebenden Divisionen von 88 auf 34 Prozent gesunken, die der Territorial-Gruppen von 17 auf 66 Prozent gesunken. Die Dienstzeit dauert formell 5 Jahre. In lebenden Jahre dauert die eigentliche Dienstzeit in der Infanterie 2 Jahre, 3 weitere Jahre der „Dienstzeit“ wird der Rotarmist beurlaubt. In der Armee dauert die aktive Dienstpflicht 4, bei Spezialtruppen 3 Jahre. In der Territorial-Armee wird der Rekrut im ersten Jahr 3 Monate ausgebildet, in den folgenden vier Jahren ist die Ausbildungszeit je nach der Waffengattung verschieden, sie darf aber jährlich die Höchstdauer von 2 Monaten nicht übersteigen. Ein großer Teil der Einberufenen macht die Aus-

Stadt-Theater
Donnerstag 8 Uhr
Mitten Mitten
Sonntag 7 1/2 Uhr
Die Waise

Thalia-Theater
Sonntag 7 1/2 Uhr
Ostern

Belbolla
Freitag 8 1/2 Uhr
Was hat die Erde
Sonntag 7 1/2 Uhr
Mitten Mitten
Sonntag 7 1/2 Uhr
Die Waise

Koch's
Küchlerpiele
Die kochende
Küchlerpiele
Täglich 8 1/2 Uhr
Das halbe
Teller-Programm
Sonder-Programm
12 verschiedene
Küchlerpiele
Sonntag 4 Uhr
Küchlerpiele
Täglich 8 1/2 Uhr
Das halbe
Teller-Programm

Volkspar
1922 Heute, Sonnabend
Ball - Freilonzert
Morgen, Sonntag:
Sommerfest
Garten-Freilonzert
(Arbeiter-Spektakel)
Sereins-Ball

Zoologischer Garten
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
Johann Sebastian Bach
8 Uhr
Abend-Konzert
Sonntag, den 14. Juli
Sommerfest

Rakete
Freitag 8 1/2 Uhr
Was hat die Erde
Sonntag 7 1/2 Uhr
Mitten Mitten
Sonntag 7 1/2 Uhr
Die Waise

Mag
Freitag 8 1/2 Uhr
Was hat die Erde
Sonntag 7 1/2 Uhr
Mitten Mitten
Sonntag 7 1/2 Uhr
Die Waise

Weinberg
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Abstraktion
Nicht klar zu kriegen,
so gut sind sie und
dann noch billig

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2, Leipzig
2 Minuten vom Markt

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Bekanntmachungen
Die Zeitschriften werden aufbewahrt und in Abhängigkeit von der Höhe
der Zahlung in jedem Jahre erneuert. Die Zeitschriften sind in der Höhe
von 100 Mark. Die Zeitschriften sind in der Höhe von 100 Mark.
Die Zeitschriften sind in der Höhe von 100 Mark.

Empfehlenswerte Literatur
Die Zeitschriften werden aufbewahrt und in Abhängigkeit von der Höhe
der Zahlung in jedem Jahre erneuert. Die Zeitschriften sind in der Höhe
von 100 Mark. Die Zeitschriften sind in der Höhe von 100 Mark.
Die Zeitschriften sind in der Höhe von 100 Mark.

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

Leinwand
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert
Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr
Tägliche Konzerte
Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr
Früh-Konzert

EMPFEHLENSWERTE FIRMEN

Fahrräder u. Zubehöriteile
fonturtenlos
"Knoke" Fahrradbau-
und Reparaturwerkstatt
Ammendorf-Dienstadt
Regensburger Str. 71 (Höhe Bräuerhaus)

Milch-Zentrale, Ammendorf
(Kurt Jahnke)
empfehlen:
Milch und Milchprodukte

Kauft bei Kurt Binnewies
General 107 Ammendorf General 107
1. Geschäft: Regensburger Str. 24
2. Geschäft: Regensburger Str. 3

Herren-Bekleidung
Damen- und Kinder-Konfektion

Rind- u. Schweinefleischerei
Prima Wurstwaren
Wilhelm Bauermann
Ammendorf
Halleische Str. 74 General 83

Zentral-Molkerei
Ammendorf
Milch - Butter - Käse

„Burgschlößchen“ Ammendorf
Römisch-Kuchengeschäft
Empfehle werten Vereinen
Gaal, Garten, Regelbahn
Mag Frieß

Heinrich Schneider
Ammendorf
Regensburger Str. 4 Regensburger Str. 4
Fernsprecher 220

Das führende Schokoladenhaus
am Platz!

Konzerthaus „Elsertal“
Ammendorf
Empfehlen werten Vereinen
bei Ausflügen
unsern herzlichsten
Garten, Gaal, Regelbahn
Täglich KONZERT
Fritz Reihner und Frau

Blumenhaus Dienel
Ammendorf
Blühende und Blutzpflanzen
Moderne Binnerei
Täglich Eingang von Obst,
Gülden, Gemüse
Sachmännchen getriggert Samenhandl.

Kaufhaus Renner & Co.
Ammendorf
Regensburger Straße u. Besenzer Str.

Herren- u. Knabengarderobe
Arbeitskleidung, Strümpfe,
Einlagen, Sports- und Oberhemden
Schuhe aller Art

Gartenbaubetrieb
Namen, Obst, Gemüse, Süßholzwurzel
60 Gros 60 Detail

Albert Große, Ammendorf
Hauptstr. 4 Hauptstr. 4
Täglich frische Ware am
Platz, billigste Preise!

Albin Steinbach, Ammendorf
Haus- u. Küchengeräte
Nebenher, Kessel und Zubehö-
Geschenkartikel
Reparatur - Werkstoff

Gustav Godehardt
Ammendorf
Hüte - Mützen
Herren-Artikel
Arbeits-Bekleidung

F. Beundorf & Sohn
Bibbancerei
Halleische Str. 179 Ammendorf Halleische Str. 179
Telephon: Ammendorf 82
Berkraft für Friedhofskauf
Spezialität:
Waschtischplatten

Prof. Wolf u. Kuchenbäckerei
Legebäcker
empfehlen:
Otto Ranneberg, Ammendorf
Regensburger Straße 89
Telephon: Ammendorf 213

Besuchen Sie die Lichtspiele Ammendorf
empfehlen:
Sommerpielzeit:
Sonnabend - Sonntag
Nur erstkl. Großstadtprogramme

Große Auswahl in Damen- und Kinderhüten
Hilfspreis Reiz haben
M. Göbel
Ammendorf, Besenzer Str. 68

Rind- und Schweinefleischerei
Paul Schmidt
Ammendorf, Regensburger Str. 53
empfehlen: feine aromatisierten guten
Fleisch und Wurstwaren

Hermann Kurze, Ammendorf
Regensburger Str. 96 Telephon 96
Alle Sorten Leitern,
Sandwagen, extra stark,
Waldgelände,
Gartenplätze, Stangen
liegen billig frei Haus und Weg.

„Dreierhaus“ Ammendorf - Dienstadt
Bei Ausflügen empfehlen:
Schattigen Garten - Gaal
Regelbahn
Conrad Heuring und Frau

In Ammendorf!
bekommen Sie den guten
Wahl-Anzug
durch
F. Helbig, Halleische Str. 37
Vertreter der Firma
Otto Knoll Nachf. Halle
Halleische
Zahlungsbedingungen!

Fahrräder, Nähmaschinen
sowie
Erlah- und Zubehöriteile
Billigste Preise
Zahlungsverleicherung
Fahrrad- und Nähmaschinen
Fr. Sander
Ammendorf, Halleische Str. 1

Herren- u. Knabenbekleidung
Arbeits- und Berufs-kleidung
bekommen Sie auch in Ammendorf
gut und preiswert durch
F. Helbig
Halleische Straße 37
Vertreter der Firma
Otto Knoll Nachf.,
Halle

Kauft nur Markenräder
von 75,- Mk. an
mit Zettell - und Radfahrräder
kleine Abgabe
kleine Wochenzahl
Arthur Göte
Ammendorf
34 Halleische Straße 34
Reparaturen
Emaillieren
Bernstein
werden sachgemäß
ausgeführt

Gothol Burg Liebenau
Bei Ausflügen
empfehlen werten Vereinen
unser Lokalitäten
Schattiger Garten - Regelbahn
Karl Angermann und Frau

Empfehle
meine anerkannt guten
hausf. Wurstwaren
Louis Waage
Ammendorf
Regensburger Straße Nr. 28

Rind- und Schweinefleischerei
Karl Walthers
Fleischereier
Ammendorf, Regensburger Str. 27
empfehlen
H. Fleiß- und Wurstwaren

Richard Reichert
Ammendorf, Hauptstraße 24
Ausführung aller Dacharbeiten
An- und Neubauten
mit und ohne Lieferung von Materialien
Billigste Preisberechnung

Klempnerei
und Installationsgeschäft
Gas, Wasser- und
Dampfanlagen
Reparatur-Werkstatt
Albert Henze
Ammendorf
General 55



Alle. Betrieben

Zum letzten Unglücksfall

Gewerkschaft Kohleben, Abteilung chemische Fabrik

U.S. In diesem Betrieb steht ein sogenannter Spritzturm, zirka 35 Meter hoch. In diesem Turme wird die heiße Kohlensäure durch eine Pumpe hochgepumpt. Infolge des Niedrigfahrens der verpumpten Säure löst sich an den inneren Wänden des Turmes Salz in der Dose von 30 bis 40 Zentimeter an. Um die inneren Wände des Salzes von den Wänden des Turmes zu lösen, werden Arbeiter dazu bestimmt, das Salz mit der Spitzhahne loszubaden. Bei dieser Arbeit sind nun schon mehrere Unglücksfälle vorgefallen. So auch in der Nacht vom 2. zum 3. Juli. Hierbei verunglückte wie schon kurz gemeldet, der Arbeiter Gustav Bernhardt aus Wiehe tödlich.

Warum konnte das passieren? Weiß die Betriebsleitung es nicht, verliert für Arbeiterkraft zu sorgen! Hier ist auch Arbeit für das Oberbergamt im Falle! Reist, wo der Arbeiter Bernhardt tot ist, wird ein Laufgang um den Turm gebaut, um das Salz von außen abzulösen. Könnte nicht schon eher solch ein Laufgang gebaut werden? Es muß ein Ende geben, wann verurteilt man Arbeiter zu töten! Der Profit über alles!

Jhr. Arbeiter der chemischen Fabrik! Laßt Euch nicht bieten, daß mit Eurem Leben Schindluder getrieben wird.

Wunderbar, o Herr, sind Deine Werte!

Leuna-Zusthaus

U.S. Es gibt hier, glaube ich, nicht einen einzigen Arbeiter, der seinen Lohn auf eine Mark richtig ansprechen könnte. Durch die verminderte Art der Arbeit, die in Leuna-Zusthaus findet, ist sich niemandem durch. Ja, man weiß noch nicht einmal, in welchem Stundenlohn man steht. Um das zu wissen, muß man erst Schritte zum Lohnbureau unternehmen.

Der volle Lohn wird erst nach sechs bis sieben Wochen ausgezahlt, bis dahin gibt es nur immer Abzahlung. Auf einer Lohnabrechnung, die man nach sechs bis sieben Wochen erhält, ist auch nicht im geringsten sichtbar, was man recht verdient hat. Sie enthält nur eine Gesamtaufzählung von einem ganzen Monat: Verdienster Lohn, Steuer- und Invalidenbeitrag. Trotz mühtunter gleicher Leistung sind Abzüge und Lohn ganz verschieden. Ob das alles stimmt, wissen die Götter! Reklamationen verlaufen meist erfolglos. Kann man einmal tatsächlich einen Fehler feststellen und beweisen, so erhält man höchstens, daß dies bei der nächsten Lohnzahlung beglichen würde. Ob dann aber dieser Ausgleich hergestellt hat, weiß wieder nur ein guter Kalkulator. Kollegen, wann räumen wir alle gemeinsam mit diesen Verhältnissen auf?

Macht's nach!

Die Arbeiter der Anstalt für die Leuna-Werke wählen fünf geschlossenen drei Delegierte. Eine ehrenvolle Tat, welche mancher Firmenbeleg hat recht anempfehlen wäre. — Der gewählte Betriebsrat besteht aus zwei Kommissionen und einem Parteileiter.

Austräumungsarbeiten beim Lagerbier

Am Dienstag nach dem Merseburger Kinderfest waren die Arbeiter des städtischen Brauereis mit Austräumungsarbeiten beschäftigt. Der städtische Vorarbeiter Steinbrück und seine getreuen Anhänger Schönbach, Wanzel, Jocher, der Meister Birker benutzten die Gelegenheit, die anderen Arbeiter zu schälen, um eine Nachfeier des Kinderfestes bei mehreren Kassen Bier zu veranstalten. Sie hatten offensichtlich einen in der Krone.

So etwas kommt öfter im Leben vor, aber wenn solche Leute sich immer als bewusste Antreiber aufspielen und eine außerordentlich gute Nummer bei dem Brauerei, besonders bei Herrn Hahn haben, dann ist das immerhin etwas anderes. Ein gewöhnlicher Arbeiter der Stadt darf sich nicht das geringste aufschneiden lassen, dann ist der Steinbrück gleich dabei, ihn gehörig bei Herrn Hahn anzuknurren. Es scheint auch so, als ob die republikanische Stadtverwaltung ausgerechnet Faschisten und Kriegervereinsmitglieder in getreue Döbbitz nimmt, denn Steinbrück ist ein Faschist.

Die betreffenden Leute haben sich übrigens in ihrem Eufst am Dienstag sehr unangenehm benommen. Sie verriethen ihre Notdurft vor den Augen der sich auf dem Platzplatz aufhaltenen Kinder. Ob Herr Hahn etwas von diesen Dingen weiß, ist uns nicht bekannt. Und wenn er unterrichtet ist, so steht auch noch dahin, ob er etwas unternimmt gegen die Herren. Die übrigen Kollegen, die die Arbeit für die anderen Arbeiter mitgeföhrt haben, sind wirtschaftlich neugierig, was es von den Leistungen der Stadtverwaltung gegen diese Leistungen des Bauamtes geschieht.

Wieder einmal Beton- und Monierbau U.G.

U.S. Auf Stadtfeldwerk Viethitz bedeutet u. a. nach wie vor die schon öfter im „Klassenkampf“ behandelte Beton- und Monierbau U.G. die Arbeiter aus. Dort kommt es u. a. häufig vor, daß den Kollegen die Kleider gelohben werden. Das häufig damit verbunden, daß über 400 Mann nur eine Bauhütte zum Anziehen vorhanden ist und eine Frühstücksbude, die dazu in hygienischer Hinsicht jeder Beschreibung spottet. Fenster gibt es nicht, als Ersatz dienen Scheiben mit Glaselinge, welche fest eingebaut sind. Nicht kann nicht hinein, weil die Kollegen auch dort ihre Kleider aufhängen müssen, da sie keinen anderen Platz finden. Für die Fahrer der U.G. ist auch kein Platz. Der ganze Bauplatz liegt und steht voller Münder, die dort Arbeit verrichten, können sich nicht drehen und wenden. Auch besteht hier eine Art Rationalisierung von ganz besonderer Art.

Die Arbeitsstelle liegt ziemlich weit von der Baustelle entfernt. Für die Wege von und zur Arbeitsstelle aber zählt der Unternehmer nur eine Stunde. Die anderen können sich die Arbeiter ans Bein hängen, was die Wege von und zur Baustelle zum Beginn schon vermindert. Der Unternehmer verdient also an jedem Kollegen, rund gerechnet, zehn Minuten, das macht bei einer Belegschaft von 600 Mann 100 Stunden, ein ganz schöner Extraerwerb für einen Tag!

Sollte in nächster Zeit keine Aenderung eintreten, dann werden wir noch deutlich werden. Die Belegschaft darf sich länger auf leere Versprechungen einstellen. Fordert eine Baustelle, in der jeder Arbeiter sein Frühstück richtig verdauen kann. Fordert eine Nachtraubaufbewahrung, wo die Arbeiter nicht der Gefahr des Demolierens ausgesetzt sind. Das ist das wenigste, was Jhr zu nächst durchsetzen müßt.

Arbeiter und Handwerker! Organisiert Euch in den freien Gewerkschaften, kämpft die Gewerkschaftsammlungen und macht Eure Verbände zu Kampforganisationen!

Wie Jhr nun alle wißt, ist die Bauindustrie in diesem Jahre gut, nicht die Gelegenheit, sie wird Euch nicht bald wieder so gute Zeiten bringen. Fordert einen hohen Lohn und vermeiert sämtliche Arbeiter, um damit die anderen Arbeiter zu bestrafen, die bei der Firma bis zu 30 Stunden hintereinander saßen.

Juventur-Ferien

U.S. Die Zeit der Juventur und der Ferien in der Kinderbewahranstalt E. A. Mecher, geht, ist es wohl richtig, daß wir Protest unsere Betrachter über die letzten Tage der Ruhe machen. Natürlich freut sich im Allgemeinen die Arbeiterkraft auf solche wenigen Tage, an denen sie nicht unmittelbar unter der Hand der Unternehmer steht. Doch diese Freude ist für viele in die letzten Ferienstunden. Manche hatten nur drei bis vier Tage Anspruch auf Ferien, die anderen Tage mußten sie ans Bein binden, wenn sie helfen durften. Wie genossen nun die meisten ihre Ferien?

Eine kleine Umfrage förderte ba manches zutage. Die einen haben während dieser Zeit ihr Froheleben genossen, andere hatten sich reparieren ihre Kammerböden im Garten, die meisten hatten sich freie Zeit wirtschaftlich zur Erholung oder gar für eine kleine Reise benutzten. Protesten, laßt auf Achtung, kämpft wie die russischen Brüder, dann erst können wir auch wirtschaftliche Ferien genießen!

Betriebszellen, organisiert die

Land Agitation

Auch die Landarbeiter und Kleinbauern brauchen den

„Klassenkampf“

Nun zu der Juventur: Die ersten Tage werden gewöhnlich zum Reizen der Wertigkeiten benutzt. Der Staub und Dreck, welcher sich dabei entwickelt, ist alles andere als ferienlich. Die Kollegen und Kolleginnen, die mit dieser Arbeit betraut wurden, speziell im Maschinenbau, haben aus, als wenn sie sich im Staub herumgewälzt hätten. Für diese Arbeit müßte die Firma doch wohl mindestens eine Entschädigung zahlen! Solange die Protesten selber aber den nötigen Druck vermissen lassen, wird das allerdings niemals was werden. Ein solches Braut die Firma dazu, um einen Teil ihres Kleinvermögens freizusetzen zu können. Die Herren Direktoren laufen mit ihrem Stab durch alle Abteilungen, kontrollieren und inspizieren, damit ja kein noch so winziges Teilchen der Arbeit vergeht.

Wie steht es bei Euch, Kollegen, wenn Jhr zu Hause in der Jugendzeit ein mal müdet? Jhr müdet wohl allemal keinen Vermögensumschubs haben, außer vielleicht in der Kinderzeit. Im Gegenteil, Jhr müdet konstatieren müssen, daß Jhr wirtschaftlich wieder zurückgekommen seid. Wenn Jhr Eure Juventur nicht gerade auf den Jahrlang legt, so ist kein Geld da. Um nächst Jhr Juventur an Eurem Körper, dann werdet ihr bemerken, daß ein Jahr der Arbeit nicht nurlos an Euch vorübergegangen ist. An Aram und Kindern werdet Jhr die volle Wahrnehmung machen. Im Haushalt zeigt sich das gleiche trübselige Bild. Nichts konnte erneuert werden, weil der Lohn im streikenden Mäherzeit für die sich täglich steigenden Teuerung steht. Die Möbel sind im vergangenen Jahr wieder ein Teil unansehnlicher und modischer geworden. Die Wäsche ist dünner und fadenförmiger, eben so heißt es sich mit Kleibern, Schuhen usw. Auch dies oder jenes unbedeutend erneuert werden, so wird noch mehr an Essen gespart und gedehrt. Bei den Ausbeutern aber heißt es: „Reiß, Prolet, nur Deine Margarite, Deine Graupen und sonstigen Kamuffier, haule weiter in Deinen elenden Wohnungen und Ställen, wenn wir unsere Tafel reichlich gedeckt ist, wenn wir nur alle Gemütle des

Lebens auskosten, wunderschöne Reisen machen und teure Säder besuchen können!

Wie lange noch, Proleten? Kommt nicht bald die Zeit, wo Jhr erkannt habt, daß auch Jhr Anspruch auf ein menschenliches Dasein habt und mit eigener Faust mit diesem Gefüßer aufräumt? Jhr braucht nur zu wollen! Organisiert Euch, löst die rote Kampffront, dann wird nicht allzulange mehr wahren, in unserem eigenen Betriebe die erste Juventur zu machen.

Schikane an einem Lehrling

Baugewerk Friedrich Schulze, Bapitz

U.S. Wenn Herr Schulze vor einigen Jahren als Maurer noch den Arbeitern spielte und bei jeder Gelegenheit den Mund nicht weit genug aufzuhalten konnte, so ist er heute als Kauter der gewöhnlichen Arbeiter geworden. „Meister“ Schulze, wie er sich selbst gern nennt, duldet keinen Widerspruch, am allerwenigsten von „seinen“ sechs Lehrlingen. Als er die Lehrlinge einstellte, versicherte er den Eltern, daß die Jünglinge ihnen nicht zur Last fallen sollten, er werde immer mehr Lohn zahlen als an andere Lehrlinge in der Gegend. Heute aber sagt er nicht einmal den für Lehrlinge festgesetzten Tariflohn!

Ein ganz besonderes Straf hat sich Herr Schulze erst kürzlich wieder geleistet, das so recht keine menschenfreundliche Seele in recht eigenartiger Weise zeigt. Die Berufsschule Schöndorf unternimmt in nächster Zeit größere Erholungsreisen für bedürftige Lehrlinge. Das war auch der Maurerlehrling Walter S., mit auszureisen. Der Junge hatte aber die Rechnung abgemacht, „Meister“ gemacht, der ihm in seiner brutalen Art einen Strich durch die Rechnung machte und sagte, daß er wohl mit den Leistungen des Lehrlings zufrieden sei, nicht aber mit seinem Betragen. Deshalb dürfe er nicht mit!

Wo bleibt hier der Jugendchutz? In Wirklichkeit liegen die Dinge so, daß der 19-jährige Jüngling einen Gewinn erzielt, dafür aber nur 28 Pf. Grundlohn bekommt und besaglt für Herrn Schulze auch nicht für acht Tage abstmittlich ist!

Die organisierte Arbeiterkraft wird aber das Treiben dieses „Meisters“ beobachten und ihm noch einmal solches Handwerk legen. Den Lehrlingen aber rufen wir zu: Organisiert Euch zeitlich und laßt Euch nicht zu Katafen machen, wie es z. B. der Überleitungsleiter Oberländer ist.

Braunien-Klassiker

Griesheim-Elettron, Wert 1

U.S. In den letzten Tagen mußten wir uns mit der Hölle von Wert 1 befassen und sind heute schon wieder gezwungen, auf die unzulässigen Zustände einzugehen. Der brutale Ausbeuter Wert 1 brachte im oben genannten Betriebe eine Arbeitsnorm im Betriebe an, daß während der Sommerzeit eine Monatsprämie von 10 Mark gewährt würde, wenn die Monatsleistung von 160 Tonnen geschafft würde. Darüber helle Freude bei so manchem der Belegschaft, der, wie immer, nicht von seinen Qualitäten bereist ist. Der Monat war, wie die Leistung war, geschafft, aber was sollte, war die Prämie. Statt 10 Mk. mehr, waren noch 3 Mk. abgezogen.

Nur so weiter, Herr Reich, Sie machen für uns die Agitation, Jhr Belegschaft lernt durch diese unglücklichen Maßnahmen endlich erkennen, daß nur die Diktatur des Proletariats uns retten kann. Darum, Kollegen, tuen wir Euch nochmals zu: Trebet ein in die rote Klassenfront, löst, diesem Elend ein Ende zu bereiten! Wenn Reich, sollte dies nicht geben, so können wir noch mit mehr aufwarten!

Werbt für den „Klassenkampf“

Noch einmal zu dem Notstandsarbeiter-Treiben bei der Firma Bieweg, Halle

U.S. Ein Ritter von trauriger Gestalt und Ausbeuter ist und bleibt der Schachtmeister Wilhelm Marx aus Caneau. Seine Taten sprechen für ihn! J. S. muß einer der Notstandsarbeiter jeden Freitag den vollen Lohn der Belegschaft der Straßendahn holen. Dem Arbeiter drohte der Meister, daß er ihm die Zeit abziehen werde, so daß der Arbeiter kaum Zeit zum Essen bleibt. Weiter verleiht Herr Marx, daß die Arbeiter frühmorgens vor Arbeitsanfang ihr Werkzeug schon nehmen, eine Maßnahme, die es auf keiner Baustelle gibt! Kommt es frühmorgens auch nur einige Tropfen Regen, so läßt er nicht ansetzen, ebenso muß ein besonderer Freund, die sogenannten Stommarbeiter, arbeiten voll und machen, wie schon einmal berichtet, Überstunden.

Nur fünf vierzehn Tage wurde ein Arbeiter entlassen, weil er nicht weit genug schippte, wegen nicht genügender Arbeitsleistung. Dabei hatte der Arbeiter schon sechs Wochen dort gearbeitet. Dabei muß Meister Marx nur im Einverständnis mit dem Bauamt man an sein? Am 2. Juli entließ der Meister schon wieder einen Arbeiter wegen ungenügender Arbeitsleistung. Der wahre

Grund aber ist, daß er in diesem Arbeiter irrtümlich den Antifaschisten des „Klassenkampfes“ vermutete. Am Mittwoch, dem 6. Juli entließ er wiederum einen Arbeiter, weil dieser den Herrn Bieweg beleidigt haben sollte. Empört über diese Brutalität, warfen ihm noch fünf Mann die Arbeit vor die Füße.

Aber Herr Marx kann auch im Auge schubden, wenn es sich um seine Freunde handelt. So geschah gar nichts, als kürzlich ein Arbeiter nach dem Essen einige Glas Bier in einem an der Baustelle gelegenen Lokal trank und, weil sein ausgebreiteter Körper nicht soviel vertragen konnte, lieber einstufte als zu arbeiten. Das war oben ein Duzfreund.

Wir rufen der Belegschaft zu: Wie lange wollt Ihr Euch noch die ganz erbärmliche Handlungsweise des Schachtmeisters gefallen lassen? Wenn Jhr Euch einig mactet und geschlossenen Widerstand leistet, könnte sich Herr Marx derartiges nicht erlauben!

Ein anderer Arbeiterkorporation schreibt uns ebenfalls über die Mißstände der Firma Bieweg, Caneau, Wert 1. Marx die Erlaubnis gegeben, den bei der Arbeit herausgehobenen Sand zu verkaufen? Er verkauft nämlich täglich acht bis zehn Kubren Sand, die Jahre zu 2.50 Mark, das ist täglich eine Einnahme von 20 bis 25 Mark, während die Stadt Sand extra dorthin fahren läßt. Wenn etwa die Ausrüstung gebraucht wird, der Sand nicht verwendbar zu diesen Arbeiten, so läßt er sich doch zu Verflüchtungen anderweitig verwenden.

Deutscher Bauergewerksbund

Baugewerkschaft Halle

Am Sonntag, dem 10. Juli, vormittags von 9 bis 12 Uhr, findet die

Abstimmung

über die vorgeschlagenen Kandidaten der Maurer zum Verbandstag in der Bahnhalle Halle in folgenden Lokalen statt: „Koffspart“, Burgstr. 27; „Gewerkschaftshaus“, Harz 42/44; (im Restaurant); Restaurant „Zur Blume“, Lorstrahe 29; Restaurant „Feuerwache Süd“, Leuchtständer Straße 15; Restaurant „Zum Reichsadler“, Trothaer Straße.

Zur Abstimmung werden nur Maurer zugelassen. Das Mitgliedsbuch ist als Legitimation vorzulegen.

Die Ortsverwaltung.

Wesentliche Anfrage an das Tiefbauamt Halle

Wir fragen hiermit das Tiefbauamt, wie es kommt, daß der Schachtmeister Marx die Ausrüstung des Tiefbauamtes mit einem hohen, mit dem vermindert hat. Da es bekannt ist, daß Herr Marx ein Hypothekendarsteller ist, so hat der Meister Marx entweder eigenmächtig gehandelt oder mit Erlaubnis des Tiefbauamtes.

Weiter fragen wir das Tiefbauamt, warum Marx den aus der Baugrunder genannten Kies hat abfahren lassen (für dort ländiger Boden vorhanden), während das Tiefbauamt wiederum Kies hat anfahren lassen müssen, der zum Bau des Tiefbauamtes benötigt wird. Wie ist es möglich, daß Herr Marx die Erlaubnis vom Tiefbauamt besitzt?

Leben · Wissen · Kunst

Englische und polnische Marineoffiziere tanzen in Gdingen

Kronleuchter strahlen, Champagnerfläßen springen.
Englands Seeoffiziere tanzen in Gdingen.
Die polnischen Herren Offiziere mit ihren Damen
Zum Empfang der englischen Gäste kamen.
Austern, Krebszuppe, Spargel, Boullarde. —
Ein Hoch auf des Weltfriedens kämpfende Garde.
Eiblad, Kehrüden, Schoten und Bohnen. —
Wir haben die härtesten Schiffstanonen.
Liebtrauenmilch, Portwein, weißer Burgunder. —
Wörterbundsparolen zerfallen wie Zucker.
Und jetzt zum Tanz! Blaue Donauwellen. —
Hört Ihr die Nebelhörner gellen?
Waxes Tuch tanzt mit weißer Seidenstieffe. —
Jetzt geht's los gegen die rote Canaille.
An den Spiegeln vorbeigaloppierende Paare. —
England laßt billige Todesmäre
Für Panzerkreuzer und Unerlebeboote.
Im Weltkrieg nur zehn Millionen Tote.
Im kommenden Gastriege der Todesregnen
Bringt hundertzünftige Leichenlegen.
Wir brauchen nicht Maschinen; wir brauchen Maschinen,
Wir herrschende Herren, zum Geldverdienen.
Die Ueberhuß-Sklaven und roten Rebellen,
Die sollen vergehen, erlösen, verschellen.
Hoch über dem Tansaal der schlafenden Geigen
Zieh'n Bombengesdader durchs nächtliche Schweigen,
Zieh'n Bombengesdader von Westen nach Osten.
Es steht in Bereitschaft die roten Wösten.
Es steht in Bereitschaft hundertzünftige Millionen.
Es das Land der Freiheit und Zukunft bewohnen.
Es reißt sich erwachend, zum Kampfe gestelkt
Das Proletariat der ganzen Welt.
Millionen Morbidinstrumente erklingen. —
Englands Seeoffiziere tanzen in Gdingen.

Berta Lasz.

Klara Zeifin im Gefängnis

Im Jahre 1925 veröffentlichte der Sozialdemokrat W. Kroll ein Buch „Klara Zeifin im Gefängnis“, das in der Berliner Verlagsanstalt und Kreuzverlag, Sena erschienen ist. Dielem Buch entnehmen wir die unten veröffentlichte Erzählung.

So stand ich denn in Gedanken am Fenster, schaute der wachenden Wälsche zu, die lustig im Winde flatterte, sah den jagenden Wolken nach, beobachtete die sich im Herbststurm wiegenden Birken, die ein Blatt nach dem anderen fallen ließen und damit den Boden bunt bestreuten.
Da öffnet sich die Tür und in ihren Rahmen tritt die Gefängnis-großmutter. Ein kleines, altes Weiblein mit weißem Haar, auf dem sie eine schlichte Haube trägt. Sie schaut nach dem Wetter, ihre rötlichen Augen beobachten die auf dem Sockel hängenden Wälsche.
Nach kurzer Zeit tritt sie heraus, und ihr folgt eine größere Frau im einfachen grauen Kleide. Ihr Haar ist ebenfalls grau und schlicht geschneit. Sie kommt mit so bekannt vor. Da ich der Wälsche meiner Augenlider wegen diese abgelegt hatte, damit sie meine Unwissenheit am Fenster nicht verraten sollten, so stieg ich von meinem Stuhl herab und holte sie.
Hatte meine Vermutung mich getäuscht? Sah ich richtig? Das war keine andere als Klara Zeifin.
Klara Zeifin hier im Gefängnis! Wo doch! Wie freute ich mich, sie wiederzusehen, wenn ich auch lieber einen anderen Ort für dieses Wiedersehen gewünscht hätte.
Sie schien gesund zu sein. Das beruhigte mich.
Wie gern und begeistert hatte ich ihren Worten die sie in Volks-verkündungen an die verarmten Kaufende Männer und Frauen gerichtet hatte, zugehört, wie vielen Tausenden hatte sie schon den richtigen Weg zum Sozialismus gewiesen, nicht nur in Deutschland, sondern ebenfalls im gesamten Ausland. Sie, die sogenannte Kämpferin für die Ideen des Sozialismus, für die Befreiung der Arbeiter aus den Fesseln des Kapitalismus, hier im Gefängnis zu sehen, bedeutet für sie eine Unbekannte. Eine Kampfesnarbe!
Die beiden Frauen sehen im Gespräch nebeneinander. Die Köpfe der Unterhaltung werden von Klara Zeifin getragen. Allmählich erkenne ich auch ihre Stimme. Sie gehen auf und ab. Das Gespräch ist ein lockeres. Klara Zeifin redet lebhaft auf die Großmutter ein, die wiederholt mit dem Kopfe nickt.
Nach einiger Zeit deutet die Genossin Zeifin nach der im Winde flatternden Wälsche. Die Großmutter nickt, tritt an ein offenes Fenster und ruft einige Worte hinein.
Kurz darauf erscheinen einige junge Mädchen, die große Wälsche tragen und diese mitten in den Hof stellen. Wie man das im Gefängnis gemacht ist, von den Gefangenen angeleitet zu werden, so wurde auch unsere Genossin von diesen auf das eingehendste betrachtet.
Ob sie wohl wußten, wem sie den Kopf gebracht hatten! Vieles leicht war die eine oder die andere schon einmal die Zuhörerin der Genossin Zeifin gewesen und hatte sie jetzt wieder erkannt. Aber es mochte auch sein, daß es kein Geheimnis im Gefängnis geblieben war, daß die Klara Zeifin hier weilte; kurz, noch kein Hineingehen dreht sich die Mädchen noch einmal um und betrachtet sich die beiden Frauen. Das Tuscheln und Köpfe-schütteln läßt mich erraten, daß sie den Mädchen keine Unbekannte sei.
Beide Frauen fingen nun an, die Wälsche abzuhängen. Sei, wie das sind! Wie ein junges Mädchen hängte Klara an den Klammern empor, wenn das Seil mal zu hoch und zum Boden nicht zu erreichen war. Im kurzen Zeit war die Arbeit beendet.
Dann wurde die unterbrochene Frauenmode wieder fortgesetzt. In lebhaftem Geplauder verging auch ihre Zeit, die allerdings kurz genug war, und unsere Genossin Zeifin verschwand im Innern des Gefängnisses.
Wenbs brandte dann wieder das Licht in der einsamen Zelle. Zeit wachte ich, wer der Anstalt dieser war!
Lange stand ich auf meinem Stuhl und schaute hin, bis es ver-löschte.

Räthe Kollwitz — Zu ihrem 60. Geburtstag

Am 6. Juli wurde die Kollwitz, die große Künstlerin des Proletariats, 60 Jahre alt; 1927 waren es 30 Jahre, leit sie ihren ersten öffentlichen Vortrag von Redierungen und Lithographien vor Gerhart Hauptmanns Einfluß entstanden. 1899 folgte der „Aufbruch“, 1901 die „Carthago“, 1908 der „Bauernkrieg“ und 1919 das „Gedächtnis für Liebknecht“.

Es ist falsch, nur die junge Kollwitz als revolutionäre Künstlerin zu werden. Sie ist im Alter junger, tragischer, doch nicht der Achtundzwanzigjährigen: „Proletariat“ mit den Eingelbäckern „Dünger“, „Arbeitslosigkeit“ und „Kindersterben“ ist letzten Endes ebenso revolutionär wie die „Weber“ der Dreißigjährigen oder der „Bauernkrieg“ der Vierzigjährigen. Mit Recht wurde die Kollwitz, als die Sozialdemokratie noch revolutionär war, eine sozialdemokratische Kollwitzin genannt; nicht ganzlos beehrte seine Kollwitz auch ihre Kunst mit dem Ziel „Kunst ist ein Kampf“. „Kunst ist ein Kampf“ war in der Kollwitz-Kampagne übertrug ein Proletariat für proletarisch-revolutionäre Gesamtzustände. Als solche mußte das für die Heimatausstellung 1908 gezeichnete Bild „Die Heimarbeit“ — auf Befehl der Kaiserin in eigener Person — entworfen werden. Ein anderes Bild aus dem von Spielplätzen für Kinder wurde 1912 politisiert worden. Also ist die politische Verfolgung der revolutionären Kunst nicht eine Entfaltung der „Republik“ zu sein ...

Räthe Kollwitz, 1867 in Königsberg in Ostpreußen geboren, wuchs in der politischen Atmosphäre des Sozialistengesetzes auf. Im Elternhaus wird sich die Atmosphäre auf die empfindliche Käthe Schmidt besonders revolutionär ausgemittelt haben; war doch der Vater, der Muttermeister Karl Schmidt, bereits ein „politisch Verdächtigter“. Er löschte im 1846 der revolutionären Bewegung in Königsberg an, in der ein „dem primitiven Christentum der ersten Gemeinden veränderter Geist mit fast kommunistischer Forderung lebte. Ein solch hart nach links weisender Zug war in dieser Bewegung“. Am seiner Ueberzeugung trennend war in dieser Bewegung. Als solche mußte das für diesen zu ändern, legte der Referendar Schmidt keine juristische Tätigkeit nieder und wurde „Mauerer“. Als amete die Kollwitz bereits im Alter des Elternhauses freibewilligte Luft. Seit 1891 ist sie die Frau von Dr. Karl Kollwitz, einem Kollwitz, der seit Nachsichten im Herden Berlin, in der Weihenburger Straße, praktiziert. Im Ordinationszimmer ihres Mannes konnte sie wohl manche bedeutenden Leiden der proletarischen Frau in nächster Nähe kennenlernen.

Die ersten Einflüsse von außen empfing sie von der naturalistischen Literatur der 80er und 90er Jahre. Die Gedichte Hefflinger's, Ibsen, Dostojewski, Tolstoi, Gerhart Hauptmann, Arno Holz, Johannes Schill, Julius Hart und andere löten auf sie einen besonderen Einfluß ausgeübt haben. Die Beobachtung von der bildenden Kunst her, von ihrem Lehrer Stäuffer, Fern, von Klinger, von Münch war geringer. Jedoch den größten, fast ausschließlichen Einfluß hat auf ihre Kunst das Leben selbst ausgeübt. Aus dem

licht künstlerisch ihren Haß gegen die Bourgeoisie. Den Haß gegen die Bourgeoisie hat sie allerdings kaum — unmittelbar gehalten, immer nur die Liebe zum Proletariat, die Solidarität mit den Unterdrückten und Ausgebeuteten der Erde. Doch wie sie diese Liebe Verbundenheit — wichtig und groß — schenkt, rührt, in Dots schneidet, ist zwischen den Zeilen immer und immer wieder die wuchtigste Kritik gegen die bürgerliche Gesellschaft.

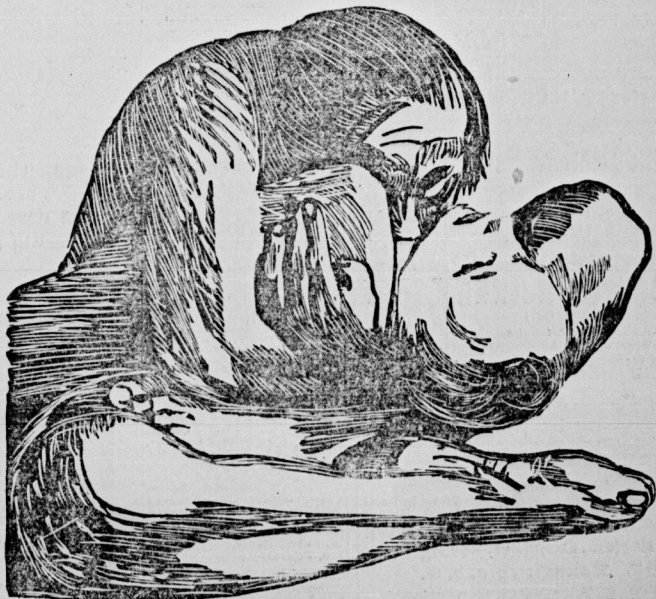
Tendenz? Sie bringt keine Tendenz von außen, intellektuell in ihre Werte hinein. Doch mit ihr ist die Tendenz der Wirklichkeit elementar, wie sich diese Tendenz in der Wirklichkeit selbst abspielt, zum Ausdruck bringt. Klara Zeifin gegen sich selbst prüft tendenziös, als die bürgerliche Gesellschaft; nichts wirkt in Bezug auf den Untergang der Bourgeoisie als herrschende Klasse tendenziös, als junger, Glend, Kindersterblichkeit, Schwermertigkeit der proletarischen Frau mit dem „Gegen“ des § 218, Klassenhass usw.

Die Kunst von Käthe Kollwitz wirkt in unerhörtem Maße tendenziös, indem sie die Tendenz der bürgerlichen Gesellschaft, die revolutionäre Tendenz von Dünger, Glend, Kindersterblichkeit, Schwermertigkeit usw. tiefenreich, künstlerisch außerordentlich stark und ursprünglich gestaltet.

Ihre Kunst scheint rein äußerlich nichts mit Politik zu tun zu haben. Ist aber in ihrer Wirklichkeit außerordentlich politisch. Persönliche und kollektive Lebenserlebnisse (der „Weiden“ und ihres jüngeren Sohnes Edoard 1914 an der Handlichen Front, die Weidung Karl Liebknecht) verdrängen ihre Kunst immer mehr. Man ist geneigt, anfänglich ihrer späteren Werte, z. B. des „Aufbruch“ „Proletariat“ schließlich von einem Determinismus der Weltanschauung, von einer Heroisierung des Todes, der Hoffnungslosigkeit zu sprechen. Sie besteht in den Bereich ihrer Gestaltung das Dunkelste, Trostlose, ohne den Glauben an die Möglichkeit der revolutionären Ueberwindung der bürgerlichen Gesellschaft verloren zu haben.

Die proletarische Frau, die proletarische Mutter, ihre Wälsche, ihre Arbeitsschicht stehen im Mittelpunkt dieser Kunst. Dies wiederholend das Muttersein — selbst Mutter, umarmt sie, liebt sie vielfältig mit der immer gleichen Gestaltungsform mit einer unendlichen Zärtlichkeit die vielen vielen lebenden proletarischen Frauen, Mütter und Kinder. Ihr Erlebnis des imperialistischen Krieges ist lediglich das Erlebnis der von Krieg getroffenen Mütter. Sie ist nur ein einzelner Mensch, immer das proletarische Klassenkollektiv, die proletarische Frau, das proletarische Kind, das Proletariat; bei dieser menschlich und künstlerisch so außerordentlich großen und einzigartigen Frau im Vordergrund. Nichts wäre fallischer, als ihre Kunst von Standpunkt des großen Ideals zu betrachten.

Eine Härte des Ausdrucks, Unentsinnlichkeit, eine heute äußerst seltene Monumentalität, eine einzige große Linie bis zum kleinsten Detail charakterisiert ihr Werk.
Nur eins fehlt noch, die letzte Steigerung. In ihrer Jugend gezeichnete Käthe Kollwitz die deutsche revolutionäre Tradition, die



VERHUNGERT Nach einer Radierung von KATHE KOLLWITZ gezeichnet durch M. Knauth.

proletarischen Mittel, aus den vielen kleinen bedrückenden Mittagsstunden des proletarischen Lebens empfing sie die Motive für eine Kunst, in der keine Spur von Künstlichkeit ist, in der es allein auf die Lebensbedürfnisse und begründete Uebermittlung der Wirklichkeit ankommt. Die Wahrheit der proletarischen Wirklichkeit ist der Lebensenergie ihrer Kunst.

Man wird ihren 60. Geburtstag bürgerlichsteils als festhalten dazu benutzen, um sie als künstlerischen Repräsentanten der Humanität, der „Kunst der allgemeinen Menschlichkeit“ usw. zu nützen, der Wirklichkeit der „allgemeinen Menschlichkeit“ usw. zu nützen. Nichts ist fallischer als das. Ein großer Teil der Bourgeoisie kann sich heute bereits der Kraft, der künstlerischen Beobachtung ihrer Werke nicht verschließen, daher besteht man wenigstens den revolutionären Stachel sorgfältig zu entfernen. Im Grunde trieb sie immer viel mehr, als bloß Wirklich, selbst zu ihren eigenen politisch neutralen graphischen Gestaltungen. Kollwitz liebt die bürgerliche Gesellschaft ununterbrochen an, sie verwirrt

revolutionäre Erhebung der schließlichen Weber, den Deutschen ihr Leben-Gedächtnis mit ein edelmütiges Moment. Es wäre eine Steigerung, wenn ihr Werk noch mehr ein Spiegel der großen revolutionären Erbschütterungen unserer Zeit werden könnte. D u r s

Das Zentralkomitee der I. A. hat an Frau Käthe Kollwitz anlässlich ihres 60. Geburtstages folgendes Telegramm: „Der langjährige Förderer unseres Hilfswortes senden anlässlich der Vollendung des sechzigsten Lebensjahres herzlichste Glückwünsche und Dank für die hängige Unterstützung. Georg Ledebur, Willi Münnigberg, Klara Zeifin.“

Kunstmappe mit Zeichnungen und Radierungen von Käthe Kollwitz sind in der Zentralbuchhandlung Halle, Vertheilungstraße 14 zu haben.

Aus der Provinz

Die Behandlungsmethoden der Syphilis

Als eine Folge des Krieges und der Nachkriegszeit haben die Geschlechtskrankheiten, insbesondere die Syphilis, in ganz Europa eine ungewohnte Verbreitung erfahren. Es ist bekannt, daß es gegenwärtig keine Heilung gibt, durch das man die schweren, lebensbedrohenden Folgeerkrankungen der Syphilis mit einem Mindestmaß von Aussicht auf Erfolg bekämpfen könnte. Alle gegenwärtig angewendeten Heilmittel, wie z. B. das seit Jahrhunderten bereits bekannte Quecksilber, das Salvarsan (eine Arsen-Emulsion) und die neueren Präparate, die sich gegen den Erreger der Krankheit selbst, sondern nur gegen einzelne Symptome (Krankheitsbefreiungen), Erfolg und Heilung glaubten allerdings, als je vor etwa 20 Jahren das Salvarsan in seiner Wirkung erproben, daß es ein spezifisches Heilmittel gegen die Syphilis sei und die Erreger der Syphilis, die Spirochäten, zum Absterben bringe. Durch die Untersuchungen, die besonders während des Krieges angestellt wurden, hat sich aber ergeben, daß das Salvarsan ebenso wie auch das Quecksilber und Koffein auf eine ganze Reihe anderer Krankheitserreger (Malaria-Erreger, Typhus-Erreger) wirken, ohne dabei eine Heilung zu erzielen.

Die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan, einem äußerst giftigen Gift, ist und das wird auch von einem großen Teile der Ärzte nicht bestritten, durchaus nicht ideal. Nur in einem der Fälle der Fälle kann man mit dem Salvarsan einen sofortigen Stillstand der Erkrankung erzielen. Die typischen Ausschläge bilden sich dann rasch zurück, während die Bakteriennahme Blutreaktion an der man die Befreiung des Blutes mit Syphilis gift feststellen kann, durchaus noch kein negatives Resultat zeigt. Das ist ein Beweis mehr dafür, daß das Salvarsan tatsächlich nur die Symptome, nicht aber die Krankheit, ohne die Erkrankung im Körper selbst zurückzuführen.

Es ist eine Erkenntnis erst der letzten Jahre, daß die Syphilis fast für sich der Infektion, also beim Vorliegen des Primäraffektes, schon eine Allgemeinerkrankung des gesamten Körpers ist. Man hat deshalb auch alle die Behandlungsmethoden fallen gelassen, die darauf hinstellten, das erste Syphilitische Geschwür (den Primäraffekt) herauszuschneiden, herauszureiben, zu kochen oder durch die Ausbreitung der Krankheit nicht verbunden, da wahrlich schon wenige Stunden nach der Infektion die Syphilis-erreger den ganzen Körper durchdringen.

Die Naturheilfunde behaupten nun, durch eine giftfreie Behandlung, die darauf hinausläuft, die Ausschläge unter heftigem Fieber möglichst rasch und möglichst schwer zu verlassen zu lassen, ein Mittel zu haben, die Krankheit in ihren Anfangsstadien abzuwenden. Das Syphilisgift komme durch Schwitzkuren und ähnliche Prozeduren an die Körperoberfläche, werde also aus dem Körper herausgehoben.

Es ist jedenfalls höher und wird auch von einem großen Teil der Ärzte anerkannt, daß die Syphilis nur in einem bestimmten Stadium der Erkrankung, die im Körper die Befreiung der Erreger einleiten und von natürlichen Heilmitteln erreicht werden kann. Besonders wichtig ist vor allem gute Ernährung und absolute Ruhe.

Die Verläufe, die Syphilis wirksam zu bekämpfen, werden allseitig fortgesetzt, da nach den Berichten der behandelten Ärzte die Syphilis in der ganzen Welt an Ausdehnung immer mehr zunimmt. Es gibt ganze Landstriche, vor allem in Asien, in denen mehr als 90 Prozent der Bevölkerung nach der Syphilis leiden. In Paris hat Professor Fournier die Entdeckung gemacht, daß man eine Infektionskrankheit mit abgeschwächten Krankheitsergregern, die man künstlich in den Körper einbringt, wirksam bekämpfen kann. Es ist dies im Grunde nur eine Fortsetzung der Impfmethode, wie sie heute in verschiedenen Ländern an Kinderkrankheiten angewendet wird. Diese Methode wurde schon seit einigen Jahren eine Syphilitische Späterkrankung, die Paralyse (Gehirnerweichung) mit Malaria behandelt. Dem Erkrankten wurden künstliche Malariaerreger eingeimpft. Nach einem etwa zwei Wochen dauernden Fieber wird in sehr vielen Fällen ein Stillstand der Erkrankung erreicht. Die Ursachen hierfür sind noch völlig unklar. Vielleicht liegt in seiner Behandlung der Infektionskrankheiten aber weiter, nach seiner Methode werden jetzt in der Staatlichen Heil- und Pflegeanstalt Arnstadt in Sachsen unheilbare Paralytiker, die auch durch eine energische Malariakur nicht gerettet werden konnten, mit lebenden abgeschwächten Syphilis-erregern behandelt. Durch diese Impfung werden im Körper in großer Menge Abwehr-

kräfte neu gebildet, die mit Erfolg die Syphiliserreger vernichten. Die Ergebnisse, die bisher vorliegen, sind gut. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich die neue Behandlungsmethode auch in anderen Fällen auswirken wird. Die Wissenschaft fördert in der Erkenntnis und der Bekämpfung aller Krankheiten fort. Die bürgerliche Klassenmedizin, die sich bemüht, die Krankheiten der Arbeiterklasse zu heilen, die mit dem chemisch-pharmazeutischen Industrieapparat ein verfahren, die neuen Erfindungen nur dazu, Profite aus den von den großen Volksschichten zu ziehen. Die Befreiung des Proletariats von der Krankheit ist nur dann möglich, wenn sie in einem profanen Bietet und die notwendigen Heilmittel ebenso wie die ärztliche Behandlung kostenlos verabfolgt.

Warum Frauenstimmrecht?

Die sozialistischen Frauen werben das Frauenstimmrecht nicht als ein Recht der Frauen, deren Lösung all die sozialen Hemmnisse der Lebenshaltung, die die freie harmonische Lebensentwicklung und die Freiheit in der tiefsten Weise behindern, an das Frauenstimmrecht, in welchem die Ausübung und Unterdrückung eines Menschen durch einen anderen Menschen wurzelt. Das zeigt schon ein Blick auf die Lage der politisch emanzipierten, aber sozial unfreien und ausgebeuteten männlichen Proletariat. Das Wahlrecht rüht die Klassenunterschiede in dem Kampfe, den sie für die Erhaltung vollen Menschentums gegen die Klassenbeutung und Klassenherrschaft führen.

Die Bilder von 3. Reichstreffen

in roten Berlin sind verhandelt. Die Größe ist 35 Zentimeter hoch und 85 Zentimeter lang. Der Preis beträgt pro Bild eine Mark.

Dieses Bild wird durch die Genußnahme gegen Fortentwicklung des Krieges zu bestehen. Geld ist auf Postanweisung an Hugo Müller, Halle, Große Klausstraße 10, einzulösen. Bezieht die Bilder in der Antikensammlung gründlich. Gebt sofort Bestellungen auf. Die wichtigsten Anzeichen der roten Klassenfront.

gehören in jedes Arbeiterlokal, in jede Arbeiterwohnung

Aus dem Saalkreis

Aufruf

an die werktätige Bevölkerung von Weiskau a. d. S. und Umgebung, an die KPD-Genossen und KPD-Kameraden, Roter Frauen- und Mädchen-Bund sowie alle Arbeiterproletier im Bezirk Halle-Merseburg!

Am Sonntag, dem 31. Juli 1927, findet in Weiskau a. d. S. die Grabstein-Einweihung für den Genossen Hermann Wittich statt. Um selben Tag findet die Grabstein-Einweihung des KPD-Ortsgruppe Weiskau, statt.

Kameraden, rüht zur Teilnahme. Die Parade zum 31. Juli lautet: „Auf zur Grabstein-Einweihung in Weiskau a. d. S.“

Das Grabstein-Komitee

KPD, KPD, Arb.-Mädchenverein, „Solidarität“, Weiskau, Freier Wasserpost e. V., Weiskau, Arb.-Regelklub, Weiskau.

Wichtig! Aus der Gemeindevertretung. Der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der 3. Vorsitzende, der 4. Vorsitzende, der 5. Vorsitzende, der 6. Vorsitzende, der 7. Vorsitzende, der 8. Vorsitzende, der 9. Vorsitzende, der 10. Vorsitzende, der 11. Vorsitzende, der 12. Vorsitzende, der 13. Vorsitzende, der 14. Vorsitzende, der 15. Vorsitzende, der 16. Vorsitzende, der 17. Vorsitzende, der 18. Vorsitzende, der 19. Vorsitzende, der 20. Vorsitzende, der 21. Vorsitzende, der 22. Vorsitzende, der 23. Vorsitzende, der 24. Vorsitzende, der 25. Vorsitzende, der 26. Vorsitzende, der 27. Vorsitzende, der 28. Vorsitzende, der 29. Vorsitzende, der 30. Vorsitzende, der 31. Vorsitzende, der 32. Vorsitzende, der 33. Vorsitzende, der 34. Vorsitzende, der 35. Vorsitzende, der 36. Vorsitzende, der 37. Vorsitzende, der 38. Vorsitzende, der 39. Vorsitzende, der 40. Vorsitzende, der 41. Vorsitzende, der 42. Vorsitzende, der 43. Vorsitzende, der 44. Vorsitzende, der 45. Vorsitzende, der 46. Vorsitzende, der 47. Vorsitzende, der 48. Vorsitzende, der 49. Vorsitzende, der 50. Vorsitzende, der 51. Vorsitzende, der 52. Vorsitzende, der 53. Vorsitzende, der 54. Vorsitzende, der 55. Vorsitzende, der 56. Vorsitzende, der 57. Vorsitzende, der 58. Vorsitzende, der 59. Vorsitzende, der 60. Vorsitzende, der 61. Vorsitzende, der 62. Vorsitzende, der 63. Vorsitzende, der 64. Vorsitzende, der 65. Vorsitzende, der 66. Vorsitzende, der 67. Vorsitzende, der 68. Vorsitzende, der 69. Vorsitzende, der 70. Vorsitzende, der 71. Vorsitzende, der 72. Vorsitzende, der 73. Vorsitzende, der 74. Vorsitzende, der 75. Vorsitzende, der 76. Vorsitzende, der 77. Vorsitzende, der 78. Vorsitzende, der 79. Vorsitzende, der 80. Vorsitzende, der 81. Vorsitzende, der 82. Vorsitzende, der 83. Vorsitzende, der 84. Vorsitzende, der 85. Vorsitzende, der 86. Vorsitzende, der 87. Vorsitzende, der 88. Vorsitzende, der 89. Vorsitzende, der 90. Vorsitzende, der 91. Vorsitzende, der 92. Vorsitzende, der 93. Vorsitzende, der 94. Vorsitzende, der 95. Vorsitzende, der 96. Vorsitzende, der 97. Vorsitzende, der 98. Vorsitzende, der 99. Vorsitzende, der 100. Vorsitzende, der 101. Vorsitzende, der 102. Vorsitzende, der 103. Vorsitzende, der 104. Vorsitzende, der 105. Vorsitzende, der 106. Vorsitzende, der 107. Vorsitzende, der 108. Vorsitzende, der 109. Vorsitzende, der 110. Vorsitzende, der 111. Vorsitzende, der 112. Vorsitzende, der 113. Vorsitzende, der 114. Vorsitzende, der 115. Vorsitzende, der 116. Vorsitzende, der 117. Vorsitzende, der 118. Vorsitzende, der 119. Vorsitzende, der 120. Vorsitzende, der 121. Vorsitzende, der 122. Vorsitzende, der 123. Vorsitzende, der 124. Vorsitzende, der 125. Vorsitzende, der 126. Vorsitzende, der 127. Vorsitzende, der 128. Vorsitzende, der 129. Vorsitzende, der 130. Vorsitzende, der 131. Vorsitzende, der 132. Vorsitzende, der 133. Vorsitzende, der 134. Vorsitzende, der 135. Vorsitzende, der 136. Vorsitzende, der 137. Vorsitzende, der 138. Vorsitzende, der 139. Vorsitzende, der 140. Vorsitzende, der 141. Vorsitzende, der 142. Vorsitzende, der 143. Vorsitzende, der 144. Vorsitzende, der 145. Vorsitzende, der 146. Vorsitzende, der 147. Vorsitzende, der 148. Vorsitzende, der 149. Vorsitzende, der 150. Vorsitzende, der 151. Vorsitzende, der 152. Vorsitzende, der 153. Vorsitzende, der 154. Vorsitzende, der 155. Vorsitzende, der 156. Vorsitzende, der 157. Vorsitzende, der 158. Vorsitzende, der 159. Vorsitzende, der 160. Vorsitzende, der 161. Vorsitzende, der 162. Vorsitzende, der 163. Vorsitzende, der 164. Vorsitzende, der 165. Vorsitzende, der 166. Vorsitzende, der 167. Vorsitzende, der 168. Vorsitzende, der 169. Vorsitzende, der 170. Vorsitzende, der 171. Vorsitzende, der 172. Vorsitzende, der 173. Vorsitzende, der 174. Vorsitzende, der 175. Vorsitzende, der 176. Vorsitzende, der 177. Vorsitzende, der 178. Vorsitzende, der 179. Vorsitzende, der 180. Vorsitzende, der 181. Vorsitzende, der 182. Vorsitzende, der 183. Vorsitzende, der 184. Vorsitzende, der 185. Vorsitzende, der 186. Vorsitzende, der 187. Vorsitzende, der 188. Vorsitzende, der 189. Vorsitzende, der 190. Vorsitzende, der 191. Vorsitzende, der 192. Vorsitzende, der 193. Vorsitzende, der 194. Vorsitzende, der 195. Vorsitzende, der 196. Vorsitzende, der 197. Vorsitzende, der 198. Vorsitzende, der 199. Vorsitzende, der 200. Vorsitzende, der 201. Vorsitzende, der 202. Vorsitzende, der 203. Vorsitzende, der 204. Vorsitzende, der 205. Vorsitzende, der 206. Vorsitzende, der 207. Vorsitzende, der 208. Vorsitzende, der 209. Vorsitzende, der 210. Vorsitzende, der 211. Vorsitzende, der 212. Vorsitzende, der 213. Vorsitzende, der 214. Vorsitzende, der 215. Vorsitzende, der 216. Vorsitzende, der 217. Vorsitzende, der 218. Vorsitzende, der 219. Vorsitzende, der 220. Vorsitzende, der 221. Vorsitzende, der 222. Vorsitzende, der 223. Vorsitzende, der 224. Vorsitzende, der 225. Vorsitzende, der 226. Vorsitzende, der 227. Vorsitzende, der 228. Vorsitzende, der 229. Vorsitzende, der 230. Vorsitzende, der 231. Vorsitzende, der 232. Vorsitzende, der 233. Vorsitzende, der 234. Vorsitzende, der 235. Vorsitzende, der 236. Vorsitzende, der 237. Vorsitzende, der 238. Vorsitzende, der 239. Vorsitzende, der 240. Vorsitzende, der 241. Vorsitzende, der 242. Vorsitzende, der 243. Vorsitzende, der 244. Vorsitzende, der 245. Vorsitzende, der 246. Vorsitzende, der 247. Vorsitzende, der 248. Vorsitzende, der 249. Vorsitzende, der 250. Vorsitzende, der 251. Vorsitzende, der 252. Vorsitzende, der 253. Vorsitzende, der 254. Vorsitzende, der 255. Vorsitzende, der 256. Vorsitzende, der 257. Vorsitzende, der 258. Vorsitzende, der 259. Vorsitzende, der 260. Vorsitzende, der 261. Vorsitzende, der 262. Vorsitzende, der 263. Vorsitzende, der 264. Vorsitzende, der 265. Vorsitzende, der 266. Vorsitzende, der 267. Vorsitzende, der 268. Vorsitzende, der 269. Vorsitzende, der 270. Vorsitzende, der 271. Vorsitzende, der 272. Vorsitzende, der 273. Vorsitzende, der 274. Vorsitzende, der 275. Vorsitzende, der 276. Vorsitzende, der 277. Vorsitzende, der 278. Vorsitzende, der 279. Vorsitzende, der 280. Vorsitzende, der 281. Vorsitzende, der 282. Vorsitzende, der 283. Vorsitzende, der 284. Vorsitzende, der 285. Vorsitzende, der 286. Vorsitzende, der 287. Vorsitzende, der 288. Vorsitzende, der 289. Vorsitzende, der 290. Vorsitzende, der 291. Vorsitzende, der 292. Vorsitzende, der 293. Vorsitzende, der 294. Vorsitzende, der 295. Vorsitzende, der 296. Vorsitzende, der 297. Vorsitzende, der 298. Vorsitzende, der 299. Vorsitzende, der 300. Vorsitzende, der 301. Vorsitzende, der 302. Vorsitzende, der 303. Vorsitzende, der 304. Vorsitzende, der 305. Vorsitzende, der 306. Vorsitzende, der 307. Vorsitzende, der 308. Vorsitzende, der 309. Vorsitzende, der 310. Vorsitzende, der 311. Vorsitzende, der 312. Vorsitzende, der 313. Vorsitzende, der 314. Vorsitzende, der 315. Vorsitzende, der 316. Vorsitzende, der 317. Vorsitzende, der 318. Vorsitzende, der 319. Vorsitzende, der 320. Vorsitzende, der 321. Vorsitzende, der 322. Vorsitzende, der 323. Vorsitzende, der 324. Vorsitzende, der 325. Vorsitzende, der 326. Vorsitzende, der 327. Vorsitzende, der 328. Vorsitzende, der 329. Vorsitzende, der 330. Vorsitzende, der 331. Vorsitzende, der 332. Vorsitzende, der 333. Vorsitzende, der 334. Vorsitzende, der 335. Vorsitzende, der 336. Vorsitzende, der 337. Vorsitzende, der 338. Vorsitzende, der 339. Vorsitzende, der 340. Vorsitzende, der 341. Vorsitzende, der 342. Vorsitzende, der 343. Vorsitzende, der 344. Vorsitzende, der 345. Vorsitzende, der 346. Vorsitzende, der 347. Vorsitzende, der 348. Vorsitzende, der 349. Vorsitzende, der 350. Vorsitzende, der 351. Vorsitzende, der 352. Vorsitzende, der 353. Vorsitzende, der 354. Vorsitzende, der 355. Vorsitzende, der 356. Vorsitzende, der 357. Vorsitzende, der 358. Vorsitzende, der 359. Vorsitzende, der 360. Vorsitzende, der 361. Vorsitzende, der 362. Vorsitzende, der 363. Vorsitzende, der 364. Vorsitzende, der 365. Vorsitzende, der 366. Vorsitzende, der 367. Vorsitzende, der 368. Vorsitzende, der 369. Vorsitzende, der 370. Vorsitzende, der 371. Vorsitzende, der 372. Vorsitzende, der 373. Vorsitzende, der 374. Vorsitzende, der 375. Vorsitzende, der 376. Vorsitzende, der 377. Vorsitzende, der 378. Vorsitzende, der 379. Vorsitzende, der 380. Vorsitzende, der 381. Vorsitzende, der 382. Vorsitzende, der 383. Vorsitzende, der 384. Vorsitzende, der 385. Vorsitzende, der 386. Vorsitzende, der 387. Vorsitzende, der 388. Vorsitzende, der 389. Vorsitzende, der 390. Vorsitzende, der 391. Vorsitzende, der 392. Vorsitzende, der 393. Vorsitzende, der 394. Vorsitzende, der 395. Vorsitzende, der 396. Vorsitzende, der 397. Vorsitzende, der 398. Vorsitzende, der 399. Vorsitzende, der 400. Vorsitzende, der 401. Vorsitzende, der 402. Vorsitzende, der 403. Vorsitzende, der 404. Vorsitzende, der 405. Vorsitzende, der 406. Vorsitzende, der 407. Vorsitzende, der 408. Vorsitzende, der 409. Vorsitzende, der 410. Vorsitzende, der 411. Vorsitzende, der 412. Vorsitzende, der 413. Vorsitzende, der 414. Vorsitzende, der 415. Vorsitzende, der 416. Vorsitzende, der 417. Vorsitzende, der 418. Vorsitzende, der 419. Vorsitzende, der 420. Vorsitzende, der 421. Vorsitzende, der 422. Vorsitzende, der 423. Vorsitzende, der 424. Vorsitzende, der 425. Vorsitzende, der 426. Vorsitzende, der 427. Vorsitzende, der 428. Vorsitzende, der 429. Vorsitzende, der 430. Vorsitzende, der 431. Vorsitzende, der 432. Vorsitzende, der 433. Vorsitzende, der 434. Vorsitzende, der 435. Vorsitzende, der 436. Vorsitzende, der 437. Vorsitzende, der 438. Vorsitzende, der 439. Vorsitzende, der 440. Vorsitzende, der 441. Vorsitzende, der 442. Vorsitzende, der 443. Vorsitzende, der 444. Vorsitzende, der 445. Vorsitzende, der 446. Vorsitzende, der 447. Vorsitzende, der 448. Vorsitzende, der 449. Vorsitzende, der 450. Vorsitzende, der 451. Vorsitzende, der 452. Vorsitzende, der 453. Vorsitzende, der 454. Vorsitzende, der 455. Vorsitzende, der 456. Vorsitzende, der 457. Vorsitzende, der 458. Vorsitzende, der 459. Vorsitzende, der 460. Vorsitzende, der 461. Vorsitzende, der 462. Vorsitzende, der 463. Vorsitzende, der 464. Vorsitzende, der 465. Vorsitzende, der 466. Vorsitzende, der 467. Vorsitzende, der 468. Vorsitzende, der 469. Vorsitzende, der 470. Vorsitzende, der 471. Vorsitzende, der 472. Vorsitzende, der 473. Vorsitzende, der 474. Vorsitzende, der 475. Vorsitzende, der 476. Vorsitzende, der 477. Vorsitzende, der 478. Vorsitzende, der 479. Vorsitzende, der 480. Vorsitzende, der 481. Vorsitzende, der 482. Vorsitzende, der 483. Vorsitzende, der 484. Vorsitzende, der 485. Vorsitzende, der 486. Vorsitzende, der 487. Vorsitzende, der 488. Vorsitzende, der 489. Vorsitzende, der 490. Vorsitzende, der 491. Vorsitzende, der 492. Vorsitzende, der 493. Vorsitzende, der 494. Vorsitzende, der 495. Vorsitzende, der 496. Vorsitzende, der 497. Vorsitzende, der 498. Vorsitzende, der 499. Vorsitzende, der 500. Vorsitzende, der 501. Vorsitzende, der 502. Vorsitzende, der 503. Vorsitzende, der 504. Vorsitzende, der 505. Vorsitzende, der 506. Vorsitzende, der 507. Vorsitzende, der 508. Vorsitzende, der 509. Vorsitzende, der 510. Vorsitzende, der 511. Vorsitzende, der 512. Vorsitzende, der 513. Vorsitzende, der 514. Vorsitzende, der 515. Vorsitzende, der 516. Vorsitzende, der 517. Vorsitzende, der 518. Vorsitzende, der 519. Vorsitzende, der 520. Vorsitzende, der 521. Vorsitzende, der 522. Vorsitzende, der 523. Vorsitzende, der 524. Vorsitzende, der 525. Vorsitzende, der 526. Vorsitzende, der 527. Vorsitzende, der 528. Vorsitzende, der 529. Vorsitzende, der 530. Vorsitzende, der 531. Vorsitzende, der 532. Vorsitzende, der 533. Vorsitzende, der 534. Vorsitzende, der 535. Vorsitzende, der 536. Vorsitzende, der 537. Vorsitzende, der 538. Vorsitzende, der 539. Vorsitzende, der 540. Vorsitzende, der 541. Vorsitzende, der 542. Vorsitzende, der 543. Vorsitzende, der 544. Vorsitzende, der 545. Vorsitzende, der 546. Vorsitzende, der 547. Vorsitzende, der 548. Vorsitzende, der 549. Vorsitzende, der 550. Vorsitzende, der 551. Vorsitzende, der 552. Vorsitzende, der 553. Vorsitzende, der 554. Vorsitzende, der 555. Vorsitzende, der 556. Vorsitzende, der 557. Vorsitzende, der 558. Vorsitzende, der 559. Vorsitzende, der 560. Vorsitzende, der 561. Vorsitzende, der 562. Vorsitzende, der 563. Vorsitzende, der 564. Vorsitzende, der 565. Vorsitzende, der 566. Vorsitzende, der 567. Vorsitzende, der 568. Vorsitzende, der 569. Vorsitzende, der 570. Vorsitzende, der 571. Vorsitzende, der 572. Vorsitzende, der 573. Vorsitzende, der 574. Vorsitzende, der 575. Vorsitzende, der 576. Vorsitzende, der 577. Vorsitzende, der 578. Vorsitzende, der 579. Vorsitzende, der 580. Vorsitzende, der 581. Vorsitzende, der 582. Vorsitzende, der 583. Vorsitzende, der 584. Vorsitzende, der 585. Vorsitzende, der 586. Vorsitzende, der 587. Vorsitzende, der 588. Vorsitzende, der 589. Vorsitzende, der 590. Vorsitzende, der 591. Vorsitzende, der 592. Vorsitzende, der 593. Vorsitzende, der 594. Vorsitzende, der 595. Vorsitzende, der 596. Vorsitzende, der 597. Vorsitzende, der 598. Vorsitzende, der 599. Vorsitzende, der 600. Vorsitzende, der 601. Vorsitzende, der 602. Vorsitzende, der 603. Vorsitzende, der 604. Vorsitzende, der 605. Vorsitzende, der 606. Vorsitzende, der 607. Vorsitzende, der 608. Vorsitzende, der 609. Vorsitzende, der 610. Vorsitzende, der 611. Vorsitzende, der 612. Vorsitzende, der 613. Vorsitzende, der 614. Vorsitzende, der 615. Vorsitzende, der 616. Vorsitzende, der 617. Vorsitzende, der 618. Vorsitzende, der 619. Vorsitzende, der 620. Vorsitzende, der 621. Vorsitzende, der 622. Vorsitzende, der 623. Vorsitzende, der 624. Vorsitzende, der 625. Vorsitzende, der 626. Vorsitzende, der 627. Vorsitzende, der 628. Vorsitzende, der 629. Vorsitzende, der 630. Vorsitzende, der 631. Vorsitzende, der 632. Vorsitzende, der 633. Vorsitzende, der 634. Vorsitzende, der 635. Vorsitzende, der 636. Vorsitzende, der 637. Vorsitzende, der 638. Vorsitzende, der 639. Vorsitzende, der 640. Vorsitzende, der 641. Vorsitzende, der 642. Vorsitzende, der 643. Vorsitzende, der 644. Vorsitzende, der 645. Vorsitzende, der 646. Vorsitzende, der 647. Vorsitzende, der 648. Vorsitzende, der 649. Vorsitzende, der 650. Vorsitzende, der 651. Vorsitzende, der 652. Vorsitzende, der 653. Vorsitzende, der 654. Vorsitzende, der 655. Vorsitzende, der 656. Vorsitzende, der 657. Vorsitzende, der 658. Vorsitzende, der 659. Vorsitzende, der 660. Vorsitzende, der 661. Vorsitzende, der 662. Vorsitzende, der 663. Vorsitzende, der 664. Vorsitzende, der 665. Vorsitzende, der 666. Vorsitzende, der 667. Vorsitzende, der 668. Vorsitzende, der 669. Vorsitzende, der 670. Vorsitzende, der 671. Vorsitzende, der 672. Vorsitzende, der 673. Vorsitzende, der 674. Vorsitzende, der 675. Vorsitzende, der 676. Vorsitzende, der 677. Vorsitzende, der 678. Vorsitzende, der 679. Vorsitzende, der 680. Vorsitzende, der 681. Vorsitzende, der 682. Vorsitzende, der 683. Vorsitzende, der 684. Vorsitzende, der 685. Vorsitzende, der 686. Vorsitzende, der 687. Vorsitzende, der 688. Vorsitzende, der 689. Vorsitzende, der 690. Vorsitzende, der 691. Vorsitzende, der 692. Vorsitzende, der 693. Vorsitzende, der 694. Vorsitzende, der 695. Vorsitzende, der 696. Vorsitzende, der 697. Vorsitzende, der 698. Vorsitzende, der 699. Vorsitzende, der 700. Vorsitzende, der 701. Vorsitzende, der 702. Vorsitzende, der 703. Vorsitzende, der 704. Vorsitzende, der 705. Vorsitzende, der 706. Vorsitzende, der 707. Vorsitzende, der 708. Vorsitzende, der 709. Vorsitzende, der 710. Vorsitzende, der 711. Vorsitzende, der 712. Vorsitzende, der 713. Vorsitzende, der 714. Vorsitzende, der 715. Vorsitzende, der 716. Vorsitzende, der 717. Vorsitzende, der 718. Vorsitzende, der 719. Vorsitzende, der 720. Vorsitzende, der 721. Vorsitzende, der 722. Vorsitzende, der 723. Vorsitzende, der 724. Vorsitzende, der 725. Vorsitzende, der 726. Vorsitzende, der 727. Vorsitzende, der 728. Vorsitzende, der 729. Vorsitzende, der 730. Vorsitzende, der 731. Vorsitzende, der 732. Vorsitzende, der 733. Vorsitzende, der 734. Vorsitzende, der 735. Vorsitzende, der 736. Vorsitzende, der 737. Vorsitzende, der 738. Vorsitzende, der 739. Vorsitzende, der 740. Vorsitzende, der 741. Vorsitzende, der 742. Vorsitzende, der 743. Vorsitzende, der 744. Vorsitzende, der 745. Vorsitzende, der 746. Vorsitzende, der 747. Vorsitzende, der 748. Vorsitzende, der 749. Vorsitzende, der 750. Vorsitzende, der 751. Vorsitzende, der 752. Vorsitzende, der 753. Vorsitzende, der 754. Vorsitzende, der 755. Vorsitzende, der 756. Vorsitzende, der 757. Vorsitzende, der 758. Vorsitzende, der 759. Vorsitzende, der 760. Vorsitzende, der 761. Vorsitzende, der 762. Vorsitzende, der 763. Vorsitzende, der 764. Vorsitzende, der 765. Vorsitzende, der 766. Vorsitzende, der 767. Vorsitzende, der 768. Vorsitzende, der 769. Vorsitzende, der 770. Vorsitzende, der 771. Vorsitzende, der 772. Vorsitzende, der 773. Vorsitzende, der 774. Vorsitzende, der 775. Vorsitzende, der 776. Vorsitzende, der 777. Vorsitzende, der 778. Vorsitzende, der 779. Vorsitzende, der 780. Vorsitzende, der 781. Vorsitzende, der 782. Vorsitzende, der 783. Vorsitzende, der 784. Vorsitzende, der 785. Vorsitzende, der 786. Vorsitzende, der 787. Vorsitzende, der 788. Vorsitzende, der 789. Vorsitzende, der 790. Vorsitzende, der 791. Vorsitzende, der 792. Vorsitzende, der 793. Vorsitzende, der 794. Vorsitzende, der 795. Vorsitzende, der 796. Vorsitzende, der 797. Vorsitzende, der 798. Vorsitzende, der 799. Vorsitzende, der 800. Vorsitzende, der 801. Vorsitzende, der 802. Vorsitzende, der 803. Vorsitzende, der 804. Vorsitzende, der 805. Vorsitzende, der 806. Vorsitzende, der 807. Vorsitzende, der 808. Vorsitzende, der 809. Vorsitzende, der 810. Vorsitzende, der 811. Vorsitzende, der 812. Vorsitzende, der 813. Vorsitzende, der 814. Vorsitzende, der 815. Vorsitzende, der 816. Vorsitzende, der 817. Vorsitzende, der 818. Vorsitzende, der 819. Vorsitzende, der 820. Vorsitzende, der 821. Vorsitzende, der 822. Vorsitzende, der 823. Vorsitzende, der 824. Vorsitzende, der 825. Vorsitzende, der 826. Vorsitzende, der 827. Vorsitzende, der 828. Vorsitzende, der 829. Vorsitzende, der 830. Vorsitzende, der 831. Vorsitzende, der 832. Vorsitzende, der 833. Vorsitzende, der 834. Vorsitzende, der 835. Vorsitzende, der 836. Vorsitzende, der 837. Vorsitzende, der 838. Vorsitzende, der 839. Vorsitzende, der 840. Vorsitzende, der 841. Vorsitzende, der 842. Vorsitzende, der 843. Vorsitzende, der 844. Vorsitzende, der 845. Vorsitzende, der 846. Vorsitzende, der 847. Vorsitzende, der 848. Vorsitzende, der 849. Vorsitzende, der 850. Vorsitzende, der 851. Vorsitzende, der 852. Vorsitzende, der 853. Vorsitzende, der 854. Vorsitzende, der 855. Vorsitzende, der 856. Vorsitzende, der 857. Vorsitzende, der 858. Vorsitzende, der 859. Vorsitzende, der 860. Vorsitzende, der 861. Vorsitzende, der 862. Vorsitzende, der 863. Vorsitzende, der 864. Vorsitzende, der 865. Vorsitzende, der 866. Vorsitzende, der 867. Vorsitzende, der 868. Vorsitzende, der 869. Vorsitzende, der 870. Vorsitzende, der 871. Vorsitzende, der 872. Vorsitzende, der 873. Vorsitzende, der 874. Vorsitzende, der 875. Vorsitzende, der 876. Vorsitzende, der 877. Vorsitzende, der 878. Vorsitzende, der 879. Vorsitzende, der 880. Vorsitzende, der 881. Vorsitzende, der 882. Vorsitzende, der 883. Vorsitzende, der 884. Vorsitzende, der 885. Vorsitzende, der 886. Vorsitzende, der 887. Vorsitzende, der 888. Vorsitzende, der 889. Vorsitzende, der 890. Vorsitzende, der 891. Vorsitzende, der 892. Vorsitzende, der 893. Vorsitzende, der 894. Vorsitzende, der 895. Vorsitzende, der 896. Vorsitzende, der 897. Vorsitzende, der 898. Vorsitzende, der 899. Vorsitzende, der 900. Vorsitzende, der 901. Vorsitzende, der 902. Vorsitzende, der 903. Vorsitzende, der 904. Vorsitzende, der 905. Vorsitzende, der 906. Vorsitzende, der 907. Vorsitzende, der 908. Vorsitzende, der 909. Vorsitzende, der 910. Vorsitzende, der 911. Vorsitzende, der 912. Vorsitzende, der 913. Vorsitzende, der 914. Vorsitzende, der 915. Vorsitzende, der 916. Vorsitzende, der 917. Vorsitzende, der 918. Vorsitzende, der 919. Vorsitzende, der 920. Vorsitzende, der 921. Vorsitzende, der 922. Vorsitzende, der 923. Vorsitzende, der 924. Vorsitzende, der 925. Vorsitzende, der 926. Vorsitzende, der 927. Vorsitzende, der 928. Vorsitzende, der 929. Vorsitzende, der 930. Vorsitzende, der 931. Vorsitzende, der 932. Vorsitzende, der 933. Vorsitzende, der 934. Vorsitzende, der 935. Vorsitzende, der 936. Vorsitzende, der 937. Vorsitzende, der 938. Vorsitzende, der 939. Vorsitzende, der 940. Vorsitzende, der 941. Vorsitzende, der 942. Vorsitzende, der 943. Vorsitzende, der 944. Vorsitzende, der 945. Vorsitzende, der 946. Vorsitzende, der 947. Vorsitzende, der 948. Vorsitzende, der 949. Vorsitzende, der 950. Vorsitzende, der 951. Vorsitzende, der 952. Vorsitzende, der 953. Vorsitzende, der 954. Vorsitzende, der 955. Vorsitzende, der 956. Vorsitzende, der 957. Vorsitzende, der 958. Vorsitzende, der 959. Vorsitzende, der 960. Vorsitzende, der 961. Vorsitzende, der 962. Vorsitzende, der 963. Vorsitzende, der 964. Vorsitzende, der 965. Vorsitzende, der 966. Vorsitzende, der 967. Vorsitzende, der 968. Vorsitzende, der 969. Vorsitzende, der 970. Vorsitzende, der 971. Vorsitzende, der 972. Vorsitzende, der 973. Vorsitzende, der 974. Vorsitzende, der 975. Vorsitzende, der 976. Vorsitzende, der 977. Vorsitzende, der 978. Vorsitzende, der 979. Vorsitzende, der 980. Vorsitzende, der 981. Vorsitzende, der 982. Vorsitzende, der 983. Vorsitzende, der 984. Vorsitzende, der 985. Vorsitzende, der 986. Vorsitzende, der 987. Vorsitzende, der 988. Vorsitzende, der 989. Vorsitzende, der 990. Vorsitzende, der 991. Vorsitzende, der 992. Vorsitzende, der 993. Vorsitzende, der 994. Vorsitzende, der 995. Vorsitzende, der 996. Vorsitzende, der 997. Vorsitzende, der 998. Vorsitzende, der 999. Vorsitzende, der 1000. Vorsitzende, der 1001. Vorsitzende, der 1002. Vorsitzende, der 1003. Vorsitzende, der 1004. Vorsitzende, der 1005. Vorsitzende, der 1006. Vorsitzende, der 1007. Vorsitzende, der 1008. Vorsitzende, der 1009. Vorsitzende, der 1010. Vorsitzende, der 1011. Vorsitzende, der 1012. Vorsitzende, der 1013. Vorsitzende, der 1014. Vorsitzende, der 1015. Vorsitzende, der 1016. Vorsitzende, der 1017. Vorsitzende, der 1018. Vorsitzende, der 1019. Vorsitzende, der 1020. Vorsitzende, der 1021. Vorsitzende, der 1022. Vorsitzende, der 1023. Vorsitzende, der 1024. Vorsitzende, der 1025. Vorsitzende, der 1026. Vorsitzende, der 1027. Vorsitzende, der 1028. Vorsitzende, der 1029. Vorsitzende, der 1030. Vorsitzende, der 1031. Vorsitzende, der 1032. Vorsitzende, der 1033. Vorsitzende, der 1034. Vorsitzende, der 1035. Vorsitzende, der 1036. Vorsitzende, der 1037. Vorsitzende, der 1038. Vorsitzende, der 1039. Vorsitzende, der 1040. Vorsitzende, der 1041. Vorsitzende, der 1042. Vorsitzende, der 1043. Vorsitzende, der 1044. Vorsitzende, der 1045. Vorsitzende, der 1046. Vorsitzende, der 1047. Vorsitzende, der 1048. Vorsitzende, der 1049. Vorsitzende, der 1050. Vorsitzende, der 1051. Vorsitzende, der 1052. Vorsitzende, der 1053. Vorsitzende, der 1054. Vorsitzende, der 1055. Vorsitzende, der 1056. Vorsitzende, der 1057. Vorsitzende, der 1058. Vorsitzende, der 1059. Vorsitzende, der 1060. Vorsitzende, der 1061. Vorsitzende, der 1062. Vorsitzende, der 1063. Vorsitzende, der 1064. Vorsitzende, der 1065. Vorsitzende, der 1066. Vorsitzende, der 1067. Vorsitzende, der 1068. Vorsitzende, der 1069. Vorsitzende, der 1070. Vorsitzende, der 1071. Vorsitzende, der 1072. Vorsitzende, der 1073. Vorsitzende, der 1074. Vorsitzende, der 1075. Vorsitzende, der 1076. Vorsitzende, der 1077. Vorsitzende, der 1078. Vorsitzende, der 1079. Vorsitzende, der 1080. Vorsitzende, der 1081. Vorsitzende

Bitterfeld-Wittenberg

Das Gehälft der Chemielöhne blüht

Günstige Arbeitsmarktlage im Kreise Bitterfeld

Der Mangel an geeigneten Unterfrüchten verhindert die Bedeckung des für den höheren Arbeitsnachwuchs benötigten Bringendes. Das Arbeitsamt bemüht sich schon seit mehreren Tagen wegen Beschaffung von Unterfrüchten, bis jetzt ist der Erfolg außerordentlich gering.

In der Landwirtschaft wurden vermittelt zwei ledige Anrechte, zwei Schlichter, eine Familie und zwei Stallmägde, zugewiesen weitere vier Anrechte. Weiterer harter Bedarf ist gemeldet, insbesondere auch als Ersatz für abgemordete Arbeitskräfte.

Am 28. Februar wurden 25 Brauereiarbeiter zugewiesen, weitere 15 Jalousen in den nächsten Tagen. Außerdem wurden sechs weitere Brauereiarbeiter vermittelt. Weiterer Bedarf ist gemeldet und kann bei Vorhandensein der Quartiere zuerst durch zwischenfristlichen Ausleihung gedeckt werden.

Im Metallgewerbe werden geübte ältere Facharbeiter nach wie vor gesucht, vermittelt wurden auch. Gefragt werden tüchtigere ältere Formen für Leichtmetall sowie ein älterer erfahrener Feigungsmechaniker.

Chemie: Für männliche Arbeitskräfte liegen Anforderungen nicht vor. Eingestellt wurden 18 Arbeiterinnen, weitere Arbeiterinnen werden noch gesucht. Zwischenfristlicher Ausleihung ist vorzuziehen. Hausgewerbe: Für Tischler bieten sich wenig Arbeitsmöglichkeiten. Zwei Vermittlungen konnten erfolgen.

Haargewerbe: Der außerordentlich harte Bedarf im Haarergewerbe kann nicht gedeckt werden, da Unterfrüchte nicht vorhanden sind. Die umliegenden Arbeitsnachweiszweige sind noch besetzten Arbeitskräften ebenfalls entbehren. Besonders stark ist zuerst der Bedarf an Zimmerleuten. Sehr stark Bedarf wird für die nächste Zeit auch für Maurer gemeldet und nach einiger Zeit wird auch für Dachdecker der Bedarf nicht zu decken sein. Vermittelt wurden am 20. Facharbeiter, zugewiesen zehn. Zurzeit werden gesucht Zimmerer, Maurer, Glözer.

Arbeit aller Art: Die Lage ist besonders düster. Auch hier Mangel an Arbeitskräften. Zwischenfristlicher Ausleihung ist eingeleitet. Vermittelt wurden 26 Erwerbstätige, zugewiesen 18.

Gold- und Hauswirtschaft: Zwei Hausmädchen werden vermittelt. In offenen Stellen sind nach einigen Wochen mehrere Stellen für Goldwirtschaft, Hauswirtschaft eine ältere Tischlerin, zwei Aufwärterinnen. An der Hauswirtschaft konnten vermittelt werden zwei Hausmädchen, drei Aufwärterinnen.

Arbeitslose sind noch 247 männliche vorhanden, davon sind 218 bereits zugewiesen. Ferner wurden in der Statistik vom 23. August 1927 Arbeitslosiger befähigt. Eine Ausweisung der Arbeitslosiger durch Heranziehung auswertiger Arbeitskräfte muss erfolgen. Es stehen zurzeit noch Unterfrüchte zur Verfügung. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen liegt am 21 auf 257.

Unterfrüchte werden in der Stadt Bitterfeld 50 männliche (mehr 2) und 5 weibliche, im Kreis Bitterfeld 114 männliche (weniger 13) und 27 weibliche (mehr 3), insgesamt also 206 Hauptunterfrühtungspflanzungen (weniger 8) mit 216 Angehörigen (weniger 13). Auf Grund des Arlenfördergesetzes werden neun männliche und zwei weibliche Erwerbslose unterstellt. Davon entfallen auf die Stadt Bitterfeld ein männlicher und ein weiblicher Erwerbsloser.

Am 3. Juni 1927 waren 922 männliche Arbeitslose, darunter 680 Unterfrüchte und 332 weibliche Arbeitslose, davon 73 Unterfrüchte vorhanden. Diese Zahlen haben sich seit dem 1. Juli 1927 auf 214 männliche Arbeitslose, wovon 175 unterfrüchte, und 228 weibliche, von denen 39 Unterfrüchte bestehen.

Die 175 männlichen unterfrühten Erwerbslosen kommen für die offenen Stellen in Frage (in Anschlag, die übrigen laut amtlicher Unterfrühtung nicht für höhere Arbeit geeignet). Die Arbeitskraft muss die höchste Lage der chemischen Industrie ausüben und die Geschäftsdienste zwingen, während dieser Zeit Vorzüge zu übernehmen, um ihre eigene Lage zu verbessern. Jetzt ist es Zeit! Nehmt Euch, Proleten, zu Euren Kraft!

So leben sie aus

Präsident Loebes "Zigarren"

"Gott befähige uns vor unseren Freunden, mit unseren Feinden werden wir allein fertig" schrieb Herr Reich mit Bezug auf seinen Parteigenossen Reus, der sich in Unfahl gegen die Forderung der Genossenschaft von der Gewerkschaft wandte. In der Konvention genossenschaftlicher Reichsbanner von Herrn Reich wiederholt gegen sozialdemokratische Geschäftsmacher von Leder, die sich insbesondere das Reichsbanner zum Ablauf ihrer parlamentarischen Erzeugnisse auszuweisen hatten. Auf dem Genossenschaftstagen in Eisen verlor der führende Minister A. D. Pfeiniger ein Geschäftsfreizeiten seines Parteigenossen und Zigarrenfabrikanten Gerdt aus Salzganten. Dieser war bis jetzt nur durch den Zigarrenschleifer des Reichsbanners, der Salzganten, Salzganten und hatte keine Erzeugnisse an den R.-B. abgeliefert. Nachdem man ihn aus dem R.-B. entfernte und den R.-B. auf die

In einer schließlichen Stadt ...

In einer schließlichen Stadt hatte, was vornehmen soll, ein Handlungslehrling keine Stellung, aber zum Ausstieg hoffte Hunger und eine Dose. Er ging zu einer alleinlebenden Frau W., hüllte sich als Krimineller vor und sorgte nach einem gewissen S. Er nahm auch gleich ein Protokoll auf und dafür — nein, kein Geld, aber Butterkugeln und Kaffee. So hängte der junge arme Krimineller, der gar keiner war, in dieser schließlichen Stadt. Es gibt kein weiteres Gericht, sondern gleich das Gericht, also keinen Rechtsrat, sondern das berühmte "Rachspiel", die staatliche Variation übers bannende Thema Not. Das Urteil der Schöffen lautete auf zwei Monate Gefängnis, also auf Wasser und Brot für das Verlangen nach Kaffee und Brot. So wird der Hunger bestraft in jeder schließlichen Stadt. Wie sie heißt, die Stadt? Hindenburg. Hindenburg? Ja, Herr: Hindenburg. Wie ihr System. Nobilität oblige. Der Name verpfligt.

Achtung, Achtung — — —

Von Hans Besbes

Achtung, Achtung! Hier ist der Krieg — auf Welle 1927, 1928 und General Aufbruch und Hoff von dem schwarzen Wege: Erinnerungen. Bitte, Herr General!
— Meine Damen und Herren, deutsche Bürgerinnen und Bürger, Kameraden, — — — und Arbeiter, — ährrr, — die ich alle in einer Front leben möchte, — ährrr, — gestatten Sie mir, Sie auf gut deutsche, nationale und — ährrr, — zu unterhalten. Ich

Wartionsdarsteller: Jbdl.

Sie laßt auf den wohlgefüllten Goldschößen, der Schwerarbeiter, der Schwerarbeiter, der Vierpundrigsobolarbeiter, der Reklamationsarbeiter und die Arbeiterinnen, Kriegerfrauen und Gemutigen, junge Mädchen und Großmütter. Die Schwerarbeiter schloßen und sprachen, jedes seine Ration. Der Schwerarbeiter arbeitete den Versuch über Hindenburg-Spende auf die Deutscher Arbeiterpartei und laute triumphierend gegen die Verlustlose des Vierpundrigsobolarbeiters. Die anderen

Abnahme seiner Zigarren verzieht hatte, hat sich dieser geschäftsmäßig, der ihm die Genehmigung gab, sein Erzeugnis "Präsident Loebes"-Zigarren an den Mann zu bringen. Die Spulaktion, die die Ehrfurcht der sozialdemokratischen Parteimitglieder vor ihrem Gelehrten auf dem Präsidententisch des Jalousen der fändigen Zigarrenfabrikanten ihren Zweck nicht verfehlen. Staatspräsident Loeb und den Präsidenten des Reichsbanners seit seiner Gimmierung in seiner Offerte angedeutet und somit demokratische Reaktionsgewalt (Krieg und Schand) die sozialdemokratischen Delegierten auf dem Genossenschaftstagen "Genossenschaftler", für die es aber in der Barmat-Ballet Raum genug gibt.

Das sind die meisten "Korruptionen". Die Arbeiterkammer wird sich bei den Wahlen im nächsten Jahr auf diesen Korruptionsstumpfen und der SPD, die gebührende Antwort erteilen!

Sandberger. Beinahe ertrunken. Boregelsen spielte sich im Familienbad an der Jägerstraße ein augenblicklicher Unfall ab. Zwei unternehmende zwei junge Männer mit einem jungen Mädchen eine Kabinen. Nachlässigkeit infolge unvorsichtiger Wässer. Die beiden Jünglinge konnten sofort ins Krankenhaus transportiert werden, letzteren sah man das verletzende Mädchen überkommen nicht. Im letzten Moment konnte sie noch durch einen jungen Turner gerettet werden.

Sandberger. Zusammenstoß. Am Dienstagabend führten auf dem Wege zwischen Sandberger und Wittenberg zwei Radfahrer ein sehr unglückliches Geschehnis. Die Radfahrer selbst kamen ohne Verletzung davon.

Jüden. Vermißt. Der 30-jährige Weigebach wurde mit viel Mühe am Montag morgen vermißt. Verbiß, der auf dem Wege zur Arbeit war, ist an seiner Arbeitsstelle nicht eingetroffen. Der Grund seines Verbleibens ist bis jetzt noch in vollkommenem Dunkel geblieben.

Geländehändeln. Seinen Häusern erntungen. Am Mittwochmorgen entpug aus dem belebtesten Platz eines Olla Schulte aus Sandberger. Der Schamerbercher verfuhr in Richtung eines möblierten Aufenthalts und sollte zu einem neuen Termin nach Wittenberg in Gastenentpug überführt werden. Bis Bitterfeld wurde er in einem Sammeltransport mitgeführt und von da aus sollte er durch einen Bitterfelder Polizeibeamten als Einzelgänger zur Befragung nach Station Grödenhändeln der Jahn schon wieder in Bewegung gesetzt hatte, überließ der Grödenhändeln dem Beamten im Rücken, in dem sich nur eine Dame befand, und entpug aus dem Fenster nach der entgegengesetzten Seite des Bahnhofs. Gestern nach wurde Schulte am Bahnhofsamt Bitterfeld aufgefordert; aber auch hier entwarf er



Die Frühstückspause

Met Gelegenheit, über die allgemeinen schlechten Arbeitsbedingungen nachzudenken. Dem Weg zur Verbesserung der Lage des Proletariats weist die Gewerkschaftsleitung "Der Kampf", Verlagshauskomponenten schaffungslos. "Der Kampf", Verlagshauskomponenten schaffungslos. "Der Kampf", Verlagshauskomponenten schaffungslos. "Der Kampf", Verlagshauskomponenten schaffungslos.

in der Dunkelheit. Die Verfolgung nach dem Aussteiger ist noch im Gange.

Wittenberg. Kleine Meldungen. Am 3. Juli wurde dem Keller Michael Jurinel aus einem unerschlichen Hofraum entfernt nicht ermittelt werden.

Am Sonntagabend 26 Uhr entranf der 35-Jährige alte Krampfführer Alwin Müller aus Bräu an der Elbe. Müller war bei einer Bad- und Zirkusfahrt in der Stadt. Müller war bei einer Bad- und Zirkusfahrt in der Stadt. Müller war bei einer Bad- und Zirkusfahrt in der Stadt.

Am Sonntagmorgen verdinglich ein Verbrecher an einem schuldigen Mädchen. Der verbrecherische Verdingliche der Kriminalpolizei konnte der Betreffende nicht ermittelt werden. Die Verdingliche wird ausgelegt. Der geringste Verdingliche machen kann, soll die Medien bei der Kriminalpolizei. Am Donnerstag wurde erst wieder eine Frau im Reinsdorfer Wald unfruchtlich angetroffen.

Wittenberg. Das Schauspieltheater bringt vom Freitag bis Montag ein ganz vorzügliches Theaterprogramm. Zuerst einen Film mit höchster dramatischer Spannung "Die Königin der Nacht" mit Pola Negri, der besten Trauerspieler der Welt. Dann den neuesten deutschen Großfilm von Reinhold Schünkel, dem besten deutschen Filmkomiker. Er heißt sich: "Der Baron". Die lustige Geschichte eines Landadunen, der das Glück hatte, einige Tage lang in Prag und nach einem Baron spielen zu können.

Jahna. Antifaschistischer Kampf. — Gründung einer Ortsgruppe der U.F. Die öffentliche Kundgebung am Mittwoch konnte nicht mehr stattfinden. Am Samstagabend waren viele Arbeiter, die sich erst nach dem Ende der Veranstaltung ausgeben wollten und dann noch fünf bis sechs Stunden auf der Arbeit arbeiten, weil sie glauben, dadurch ihre Lebenslage zu verbessern. In der nächsten Sitzung ist die gesamte Arbeiterbewegung herundergebracht, weil in der Arbeiterbewegung ein Unterfrühtung durch Schmeichelei, Parteiführungen usw. selbst beschaffen. In Wirklichkeit ist die verarmte Arbeit der Unterfrühtung, der Arbeiter solche Wege zu wählen, doch sie auch ohne Unterfrühtung ein gutes Auskommen haben.

Die Anwesenheit mit der größten Aufmerksamkeit der außerordentlich interessanten Ausführungen des Genossen Mikalar über den Selbstkampf seiner Stammgenossen und über die imperialistische Unterdrückung der Kolonialarbeiter. Der Genosse Hoyer, Halle, leitete die Arbeit der U.F. und forderte auf die Arbeiterbewegung ohne Rücksicht auf Parteipolitik auf Arbeit auf. Der Genosse Hoyer, Halle, leitete die Arbeit der U.F. und forderte auf die Arbeiterbewegung ohne Rücksicht auf Parteipolitik auf Arbeit auf. Der Genosse Hoyer, Halle, leitete die Arbeit der U.F. und forderte auf die Arbeiterbewegung ohne Rücksicht auf Parteipolitik auf Arbeit auf.

Briefe nach dem Ausland

(Ausgaben und aufgeben)

Briefsendungen nach den ehemals deutschen Gebieten in Polen (den Westpreußen usw.) sowie nach den Nachfolgebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie (Tirol, Galizien, Ungarn, Jugoslawien usw.) werden vielfach noch immer fälschlich nach den Inlandsgebühren freigegeben. Solche Sendungen werden dem Eigentümer nur gegen Zahlung der Nachgebühren in doppelter Höhe des fehlenden Betrags ausgehändigt; unter Umständen wird dieser Betrag vom Abender eingezogen.

Nachfolgend die wichtigsten Auslandsbeträge:

	Tschechien	Ungarn	Übriges Ausland
Postkarten	je 50 g 10 Pf.	10 Pf.	15 Pf.
Briefe bis 20 g	je 50 g 20 Pf.	20 Pf.	25 Pf.
Briefe weiteren 20 g	je 50 g 15 Pf.	10 Pf.	15 Pf.
Telegraphische Nachrichten	je 50 g 5 Pf., mind. 25 Pf.		
Warenproben	je 50 g 5 Pf., mind. 10 Pf.		

Die Inlandsgebühren gelten nur für Danzig, Ostpreußen und Memelgebiet sowie für Kurland und Ostpreußen. Nach diesen Gebieten betragen auch die Einschickungsgelder wie im Inlandsverkehr — nur 30 Pf., während bei Briefsendungen nach dem übrigen Ausland für die Einschickung 50 Pf. zu entrichten sind.

Waffenverteilung in Italien. 20 kommunistische Arbeiter wurden in Genoa wegen Verbreitung verbotener kommunistischer Literatur zu zwei bis zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt, insgesamt zu 85 Jahren.

Ein so heftiger Wind weht, daß unsere Frontlinie jederzeit umfallen könnte. Geißt das Volk, beschleunigt die Revolution, dann bringet es, daß der neuen Reichsbundarmee, nach englischer Methode einzufließen will; er heißt: Schlein- und Gestrang gegen Mostau, gegen alle rote Brut — — — Und nun schlafen Sie — — — haaaaah! Hiße, Hiße! Aber, meine Herren, erlauben Sie mal, — wie kommen Sie denn in den Zuchthaus? He — a — a häh! Nehmen Sie in Gottes Namen die rote Fahne weg — Was? Krieg gegen Krieg — ?! Haaaah — — —

Wach ba, patriotischer Einfaltspinn! Jetzt werden wir mal Weg hier — Achtung! Achtung! Hier ist das revolutionäre Proletariat der ganzen Welt! Achtung! Hier rote Arbeiter! Proletariat! Arbeiter! Arbeiter und Kapitalisten, falls welche! (Sendung vertragen kommt) Wir bringen zur Einführung unseres Vortrages die Internationale.
(Am Reichstagsgebäude brechen dem nationalitätlichen Lautsprecher die Vertreter der deutschen, der belgischen und der demokratischen Parteimitglieder aus. Einige andere Herren schließen in die Bedarfsräume und reden erregt; nach dem Gelingen einen Artikel. In allen anderen Gebäuden sind die Arbeiter vor Verwunderung darüber, daß die Internationale noch so mächtig ist und ihnen alle Gehirnen durchdringt. Der Arbeiter Christian Schulte selbst, sonst immer sehr lokal, meint Überzeugt: Wenn nicht wollen, denn dann mit mir!)

Achtung! Hier rote Arbeiter! Proletariat! Der Krieg um den Weltfrieden ist wieder! Achtung! Achtung! Achtung! Hier rote Arbeiter! Proletariat! Arbeiter! Arbeiter und Kapitalisten, falls welche! (Sendung vertragen kommt) Wir bringen zur Einführung unseres Vortrages die Internationale.
(Am Reichstagsgebäude brechen dem nationalitätlichen Lautsprecher die Vertreter der deutschen, der belgischen und der demokratischen Parteimitglieder aus. Einige andere Herren schließen in die Bedarfsräume und reden erregt; nach dem Gelingen einen Artikel. In allen anderen Gebäuden sind die Arbeiter vor Verwunderung darüber, daß die Internationale noch so mächtig ist und ihnen alle Gehirnen durchdringt. Der Arbeiter Christian Schulte selbst, sonst immer sehr lokal, meint Überzeugt: Wenn nicht wollen, denn dann mit mir!)

